



LOGISTIK **Report**

Jahresbericht
für die Metropolregion Hamburg



Logistik schafft Lösungen

2012 2013 2014 2015 2016 2017 2018 2

„Wir stehen dafür, den Relaunch der LIHH erfolgreich zu gestalten.“



VORWORT DES LIHH-VORSTANDS

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der
Logistik,

nachdem uns 2016 die Evaluierung der Logistik-Initiative Hamburg in Atem gehalten hat, stand 2017 die inhaltliche Neuausrichtung im Fokus. Gemeinsam mit der BWVI und dem ganzen LIHH-Team haben wir intensiv an der strategischen Weiterentwicklung entlang der Handlungsempfehlungen des Evaluierungsgutachtens gearbeitet.

Projekte und Aktivitäten wie der Digital Hub Logistics Hamburg, der Next Logistics Accelerator, „SMILE“, Hanse-bloc oder der neue Arbeitskreis Logistikimmobilien zeigen, dass wir hier bereits auf dem richtigen Weg sind.

Gleichzeitig haben wir die avisierten strukturellen Veränderungen in Angriff genommen und zusammen mit der Freien und Hansestadt Hamburg im Dezember die Logistik-Initiative Hamburg Management GmbH gegründet. Dieser Change-Prozess kostet auf

allen Seiten Kraft und Ressourcen. Wir stehen dafür, diesen Relaunch erfolgreich zu gestalten und unsere Initiative inhaltsstark und schlagkräftig aufzustellen. Um dieser Aufgabe auch in der Zukunft gerecht zu werden und um die anstehenden Aufgaben auf mehr Schultern verteilen zu können, haben wir den Vorstand erweitert.

Wir danken hiermit allen Beteiligten und Ihnen allen für Ihre wertvolle Unterstützung. Und jetzt wünschen wir Ihnen viel Freude beim Lesen!

Ihr Vorstand

Holger
Schneemann

Kerstin
Wendt-Heinrich

Manuela
Herbort

Dirk Rahn

Prof. Dr.
Peer Witten

VORWORT DES SENATORS

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Digitalisierung bedeutet auch für die Logistikbranche grundlegende Veränderungen. Gerade hier, wo die unterschiedlichsten Akteure Hand in Hand arbeiten müssen, lässt sich der digitale Transformationsprozess nur gemeinsam erfolgreich gestalten. Deshalb freue ich mich, dass die Logistik-Initiative dies 2017 zum Schwerpunktthema gemacht und mit „Logistik schafft Lösungen“ eine positive und umsetzungsorientierte Marschrichtung vorgegeben hat: Nicht nur reden, sondern Lösungen schaffen.

Genau an diesem Punkt setzen zwei Projekte an, die der Senat gern unterstützt: der Digital Hub Logistics und der Next Logistics Accelerator. Gemeinsam wollen wir das Innovationsklima in der Logistikbranche verbessern. Mit dem Accelerator bieten wir einen Beschleuniger für Start-ups an, der die Gründerteams finanziell und mit Know-how fördert. Mit dem Hub haben wir einen physischen Raum geschaffen, in dem wir Gründer, kleine und mittelständische Unternehmen, die großen Flaggschiffe der Logistikbranche, Wissenschaft und Forschung, Politik und Verwaltung sowie Kapitalgeber zusammenbringen.

Lassen Sie uns weiterhin gemeinsam innovative Lösungen in und für Hamburg schaffen!



Ihr

Senator Frank Horch,
Präsident der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovationen

Logistik schafft Lösungen

Im Mittelpunkt des zwölften Jahres der Logistik-Initiative standen Herausforderungen der Digitalisierung und Ansätze, diese chancenreich zu nutzen.

AUFTAKT

Vorworte	2
Höhepunkte des Jahres	4
Neue Struktur der LIHH	6

THEMA

Eine Branche wird zum Vorreiter	10
Meldungen zum Jahresthema	13
Themenwelten	14
Masterplan-Projekte	24

INITIATIVE

Digital Hub Logistics Hamburg	26
Next Logistics Accelerator	28
Zahlen, Daten, Fakten	30

Mitglieder im Fokus:

■ Gütegemeinschaft Paletten	32
-----------------------------	----

■ Ingenics	34
■ Group7	36
■ Linde Material Handling	38
■ REYHER	40
■ Axel Heik Logistikkimmobilien	42
Ansprechpartner und Kontaktdaten	56

AKTION

Der neue Vorstand	44
Gremien und Arbeitskreise	45
Rückblick 2017	46
ITS-Weltkongress 2021	52
Ausblick	54

Formales

Impressum	55
Mitgliederverzeichnis	58

Die Highlights des Jahres 2017



Auftrieb für Innovationen

Der neue Digital Hub Logistics Hamburg verbindet Gründer und etablierte Unternehmen, um bahnbrechende Konzepte rund um die Digitalisierung voranzubringen.

Weitere Informationen auf Seite 26

Investition in die Zukunft

Auf Initiative der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation hat die LIHH gemeinsam mit der Haspa mit dem Next Logistics Accelerator ein Investitionsprogramm für die besten Start-ups der Welt angeschoben.

Mehr dazu auf Seite 28



Als Team in Berlin

Bremen und Hamburg präsentierten sich auf dem 34. Deutschen Logistik-Kongress erstmals gemeinsam zum Thema Logistik und Hafen in der Hanse Lounge. **Seite 50**



Potenzial im Norden

Die regionale Logistikkonferenz in Lübeck zeigt die Chancen in der nördlichen Metropolregion entlang des Wirtschaftsbandes A1 auf.

Mehr Einblicke auf Seite 48



Produktives Networking

Der ITS-Hackathon (o.) oder das Barcamp auf dem Frühlingsforum – die Logistik-Initiative Hamburg setzt mit neuen Formaten auf die Kraft der kreativen Zusammenarbeit.

Siehe Seite 52



Logistik macht Schule

An der Stadtteilschule Wilhelmsburg startet die deutschlandweit erste Profilkunde Logistikklassen im Rahmen des LIHH-Projekts „Logistics Youngsters“.

Genauer auf Seite 46



FOTOS: ANDREAS FROMM; MARC MATTHAEI, FRANK HERRMANN, ISTOCK, BILDMONTAGE AUS NEGATIVE SPACE/KAIOUE ROCHA UND PIXABAY/STEFAN ALEN

Nichts ist so beständig wie der Wandel

Gutes noch besser machen: Als Ergebnis aus der Evaluierung wird sich die Logistik-Initiative Hamburg strategisch und organisatorisch neu aufstellen.

Vom Netzwerk- zum Innovationscluster: Mit der inhaltlichen Weiterentwicklung wurde die Marschroute der Logistik-Initiative Hamburg neu abgesteckt.

Die gute Nachricht gleich zu Beginn: Wir haben vieles richtig gemacht. Das Gutachten des beauftragten Berliner Instituts für Innovation und Technik mit dem Titel „Evaluierung und strategische Weiterentwicklung der Logistik-Initiative Hamburg“ attestiert der LIHH ausgezeichnete Arbeit, die es auf gleichbleibend hohem Niveau fortzuführen gilt. Der Gutachter stellt aber auch fest, dass nun der nächste Schritt folgen muss: der Schritt von einem reinen Netzwerkcluster zu einem Innovationscluster, das die exzellente Vernetzung der Akteure nutzt, um gute Ideen in Projekte umzusetzen. Diese neue Ausrichtung unterstützt auch das Ziel der Stadt Hamburg, sich bis zum Jahr 2025 als

führende innovative Logistikregion in Europa zu etablieren.

Vor allem aber erfordern die veränderten Rahmenbedingungen für die Logistikbranche eine inhaltliche Weiterentwicklung. Die bisherigen Handlungsfelder Nachhaltigkeit und Fachkräftemangel sowie die intelligente Infrastrukturentwicklung und Flächennutzung werden eingebettet in zwei neue Leitlinien, die für alle Aktivitäten der LIHH gelten. Die große Herausforderung liegt für die Logistikwirtschaft in der Digitalisierung und dem damit verbundenen Wandel von Geschäftsmodellen und Wertschöpfungsketten. Um den Übergang für etablierte Unternehmen zu sichern, rückt der Bereich Innovationen stärker in den Mittelpunkt der Clusteraktivitäten – dabei geht es auch darum, Wirtschaft, Verbände, Wissenschaft, Politik und Verwaltung speziell im Hinblick auf innovationsrelevante Aufgaben zu vernetzen. Das seit dem Start der LIHH im Jahr 2006 gültige „Haus der Logistik“, das die Handlungsfelder illustriert, in denen die LIHH aktiv ist, wurde an die Anforderungen angepasst.



DAS NEUE HAUS DER LOGISTIK

Das in den letzten Jahren aufgebaute Netzwerk soll zu einem Cluster mit hohem Innovationsfokus ausgebaut werden.

Das Ziel
Hamburg als europäische Innovationsmetropole und führende Logistikregion Europas 2025

Handlungsfeld **Intelligente Infrastrukturen & intelligente Flächennutzung**

Hamburg wird zur Modellregion für urbane Logistiklösungen. Die LIHH unterstützt und begleitet die Entwicklung von Konzepten zur intelligenten Nutzung von Infrastrukturen durch Verkehrssteuerung und Verkehrsmanagement. Neue Immobilien- und Flächenkonzepte befördern die wirtschaftliche Entwicklung in der Metropolregion.

Leitlinie **Innovation und Wertschöpfung**

Die LIHH wird künftig als Katalysator, Initiator, Betreiber und Manager von Innovationsprojekten auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene Wertschöpfung für das Logistiknetzwerk und damit für die Metropolregion Hamburg schaffen.

Handlungsfeld **Personal & Qualifizierung**

Die LIHH treibt die Sicherung und den Ausbau der Fachkräftebasis für die Logistikwirtschaft in der Metropolregion Hamburg voran, insbesondere unter Berücksichtigung des demografischen Wandels und der digitalen Transformation. Sie zeigt Möglichkeiten auf, wie Arbeitgeber ein attraktives Umfeld schaffen und damit zu einem positiven Image der Logistik beitragen können.

Handlungsfeld **Nachhaltigkeit**

Die LIHH initiiert und forciert Projekte, die eine im ökologischen, sozialen und ökonomischen Sinne nachhaltigere Logistik in der Metropolregion Hamburg fördern und diese zum nachhaltigsten Logistikstandort Europas machen.

Leitlinie **Netzwerk und Kooperation**

Die LIHH bleibt ein innovatives Netzwerk, das frühzeitig proaktiv Themen aufnimmt. Sie moderiert die Diskussion von Sachverhalten, steigert die Qualität der Kooperation der Mitglieder untereinander und mobilisiert die Mitglieder, damit sie erfolgreich gemeinsame Maßnahmen umsetzen.



„Wir werden effizienter – und es bleibt mehr Raum für die gestalterische Arbeit.“

Carmen Schmidt,
Clustermanagerin
der LIHH

FOTOS: ANDREAS FROMM, ISTOCK

DER WEG ZUR MANAGEMENT GMBH

Die LIHH wurde im Dezember 2017 mit der Gründung der Logistik-Initiative Hamburg Management GmbH auch organisatorisch neu aufgestellt. Der Weg durch die Instanzen bestand aus zehn Stationen mit dem Ziel der operativen Inbetriebnahme am 1. Juli 2018:

13. Juli 2017 Präsentation in der Deputation der BWVI

24. August Beschluss auf der Vorstandssitzung

12. September Beschluss durch den Senat

26. September Wirtschaftsausschuss empfiehlt dem federführenden Haushaltsausschuss, das Vorhaben anzunehmen

23. Oktober Vorstellung und Zustimmung bei der Mitgliederversammlung des LIHH e.V.

21. November Haushaltsausschuss empfiehlt der Hamburger Bürgerschaft, das Vorhaben anzunehmen

6. Dezember Bürgerschaft beschließt die Annahme des Vorhabens

12. Dezember Zustimmung durch die Finanzbehörde (gemäß § 65 Abs. 2 LHO)

19. Dezember Zustimmung der Senatskommission für öffentliche Unternehmen

22. Dezember Gründung der Logistik-Initiative Hamburg Management GmbH

1. Juli 2018 Geplanter operativer Start der Logistik-Initiative Hamburg Management GmbH

Die Neuorganisation fördert den Austausch auf Augenhöhe zwischen Wirtschaft und Politik

Einfach ist oft besser. Das trifft auch auf die entschlackte organisatorische Struktur der Logistik-Initiative Hamburg zu. Auf eine schlanke und dynamische Form gestützt, befördert sie ein fokussiertes Handeln in unterschiedlichen Belangen. „Weil der Verwaltungsaufwand weniger komplex ist, können wir noch effizienter wirken, und es bleibt mehr Raum für die gestalterische Arbeit“, erklärt LIHH-Clustermanagerin Carmen Schmidt. Die bisherige, aufwendige Struktur mit drei organisatorischen Einheiten – dem eingetragenen Verein, der an die Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (HIW) angegliederten Clustermanagement-Organisation sowie der Service GmbH als Tochter der LIHH – bedeutete unterschiedliche Organisationsebenen und Rechtsträger sowie Positionen in Personalunion.

PARITÄTISCH AUFGESTELLT

Um Doppelstrukturen abzubauen, wird die Public-Private-Partnership jetzt in einer Management-GmbH paritätisch (zu jeweils 50 Prozent) abgebildet, wobei die Behörde für

Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI) für die öffentliche Seite auftritt, die LIHH als eingetragener Verein für die private Seite. In diesem Zuge wird die Clustermanagement-Organisation zudem aus der HIW gelöst, was die operative und inhaltliche Selbstständigkeit der LIHH stärkt.

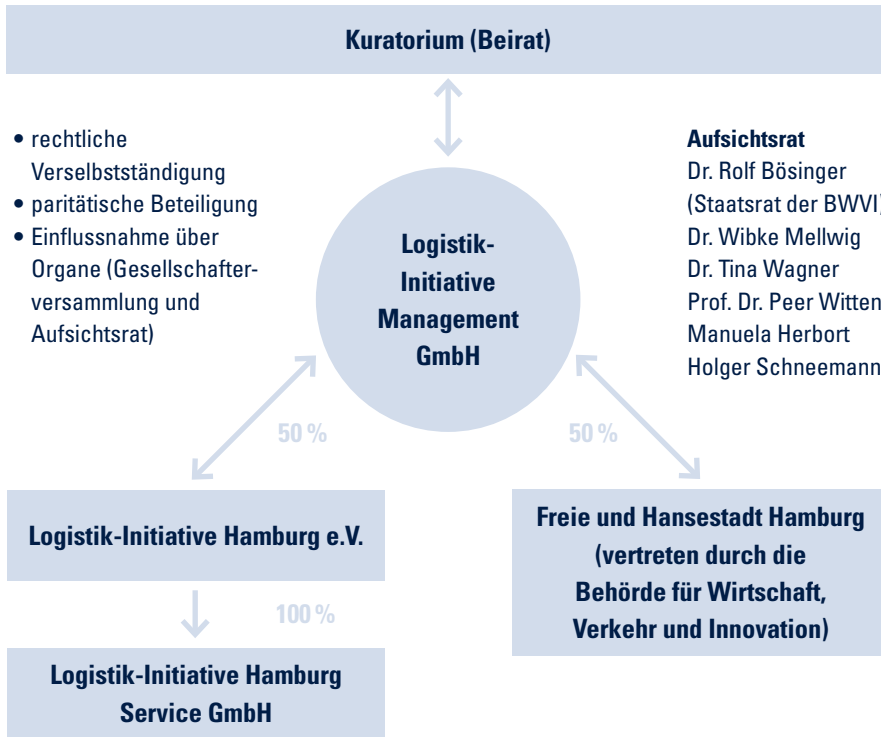
Das Kuratorium aus 21 führenden Köpfen der Logistik setzt Impulse für Schwerpunkte und Aktivitäten, liefert Anregungen und wählt Pilotprojekte aus, während der Verein LIHH und die Wirtschaftsbehörde inhaltliche, organisatorische und personelle Entscheidungen über die Gremien Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung steuern können. Die Geschäftsführung der zentralen Managementorganisation ergreift dann die nötigen Maßnahmen, um die Zielvorgaben zu erreichen. Der Aufsichtsrat steht mit jeweils drei Vertretern der BWVI und der LIHH für einen unbürokratischen Austausch auf Augenhöhe. Als eine der Vertreterinnen der BWVI im Aufsichtsrat sieht Dr. Tina Wagner etwa „Möglichkeiten, die Themengebiete der Logistikwirtschaft noch enger mit der Verkehrsentwicklung und einer nachhaltigen Mobilität zu verschränken“.

Die Hamburger Bürgerschaft beschloss Anfang Dezember 2017 die Annahme der Neustrukturierung der Logistik-Initiative Hamburg.



FOTOS: MICHAEL ZAPF, PRIVAT, ISTOCK

NEU UND GESTÄRKT: DIE KÜNFTIGE STRUKTUR DER LIHH



Dr. Tina Wagner (40), das neue Gesicht in der Public-Private-Partnership:

■ Die promovierte Bauingenieurin leitet seit 2017 die Abteilung Verkehrsentwicklung in der BWVI. Mit ihrem Team verantwortet sie Strategien, Konzepte und Maßnahmen für eine stadt- und umweltverträgliche Mobilität und eine intakte Verkehrsinfrastruktur in Hamburg.

■ Als Verkehrsplanerin arbeitet sie seit 2009 in wechselnden Positionen für die Stadt Hamburg.

■ Zuvor war sie von 2003 bis 2008 am Institut für Verkehrsplanung und Logistik der Technischen Universität Hamburg in Forschung, Beratung und Lehre tätig.

Für die Zukunft gut gerüstet: Die optimierte Organisationsstruktur unterstützt das inhaltliche Ziel der Initiative, Innovationen in der Logistik voranzutreiben.

Eine klare paritätische Finanzierung von privater und öffentlicher Seite schafft in Zukunft zudem nicht nur mehr Sicherheit für Projekte und Mitarbeiter, sondern eröffnet auch die Chance, verfügbare Gelder effizienter einzusetzen. „Jetzt lassen sich unterschiedliche Felder verzahnen und entscheidende Vorhaben der Logistik noch durchschlagender voranbringen“, so Schmidt. Aufgrund der paritätischen Finanzierung kann die Gesellschaft zudem problemlos Landes-, Bundes- und EU-Fördermittel akquirieren.

Auch die bereits rege Zusammenarbeit in der Metropolregion lässt sich mit der Neustrukturierung weiter ausbauen. „Mittelfristig besteht die Option, weitere Organisationen aus der Metropolregion Hamburg zu beteiligen“, berichtet Schmidt. Wie erfolgreich solch ein enges Teamwork funktionieren kann, zeige die langjährige Kooperation mit der Süderelbe AG für den Hamburger Süden und die gesamte Metropolregion Hamburg. ●





Eine Branche wird zum Vorreiter

Die rasanten Veränderungen des Marktes erfordern innovative Ideen. Mit den vier Feldern des Jahresthemas 2017 sorgte die Logistik-Initiative Hamburg für Impulse.

Die digitale Transformation, Automatisierung, mehr Transparenz und Nachhaltigkeit oder neue urbane Lieferkonzepte: In vielen Bereichen der Logistik lassen sich Herausforderungen gezielt in Chancen umwandeln. Dass die Branchenvertreter in Hamburg daran längst tatkräftig arbeiten, zeigte die Jahreskonferenz 2017 unter dem Motto „Logistik schafft Lösungen“. Die Logistik-Initiative Hamburg hatte Mitte Juni ins Empire Riverside Hotel



FOTOS: SHUTTERSTOCK, ANDREAS FROMM, BINA ENGEL

Zukunft gestalten: die Jahreskonferenz 2017

Im Juni trafen sich Praktiker aus der Logistik sowie Vertreter aus Politik, Verbänden, Wirtschaft und Wissenschaft im Empire Riverside Hotel zur Jahreskonferenz, um mit Vorträgen und Diskussionen Impulse für das Leitthema „Logistik schafft Lösungen“ zu setzen. Die Veranstaltung bot viel Raum für den Austausch von Ideen und Anregungen.



*„Es ist ein guter Grundstein
gelegt, die Old Economy mit der
Zukunft zu verbinden.“*

Staatsrat Dr. Rolf Bösing



geladen, um die vier Felder des Jahresthemas zu beleuchten: „Building Solutions“ befassen sich mit künftigen Anforderungen an logistische Knoten zur Ver- und Entsorgung von Metropolregionen. „Smart Last Mile Solutions“ richten den Blick auf die Herausforderungen durch den anhaltend wachsenden E-Commerce. „Intra Solutions“ untersuchen aktuelle Trends der Intralogistik im Zuge von Industrie 4.0, und „Startup Solutions“ unterstützen sowohl Gründer als auch etablierte Unternehmen dabei, Innovationen voranzutreiben.

Die vier Themenwelten sind untereinander verknüpft. Um das weitreichende Potenzial auszuschöpfen, müssen schon deshalb die jeweils relevanten Akteure interagieren.

Für eine Vernetzung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft bot die Jahreskonferenz eine ausgezeichnete Gelegenheit – und setzte Impulse für zukunftssträchtige Lösungen. Danach verstetigt die LIHH mit weiteren Veranstaltungen wie Workshops, Foren und Fachtagungen den produktiven Austausch. In den verschiedenen



Die LIHH-Geschäftsführung Werner Gliem (2.v. l.) und Carmen Schmidt (r.) mit den Paten für die vier Felder des Jahresthemas (v. l.): Prof. Dr.-Ing. Heike Flämig (TUHH), Prof. Dr. Hanno Friedrich (KLU), Prof. Dr. Jan Ninnemann (HSBA) und Prof. Dr.-Ing. Rainer Bruns (Helmut-Schmidt-Universität).



„In der Zusammenarbeit mit Start-ups muss man eine Gestalterrolle einnehmen.“

**Peter Scherbel,
Vorstand der Fiege
Logistik Stiftung**

Arbeitskreisen beschäftigt man sich zudem sehr fokussiert und praxisnah mit aktuellen Entwicklungen.

DYNAMISCHER WANDEL

Äußerst präsent in der Logistik ist die hohe Bedeutung von Start-ups für den dynamischen Umbruch – das spiegelten auch die Beiträge der Jahreskonferenz wider. Als aktuelle Gründerhauptstadt Deutschlands bietet Hamburg bereits ein hervorragendes Klima für die Ansiedlung kreativer Köpfe.

„Zusätzlich ist mit dem Next Logistics Accelerator sowie dem Digital Hub Logistics Hamburg ein guter Grundstein dafür gelegt, die ‚Old Economy‘ mit der Zukunft zu verbinden“, so Dr. Rolf Bösinger, Staatsrat und Logistikkordinator in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation. Dass die ideenreichen Newcomer große Chancen für die Branche bringen, wurde mehrfach hervorgehoben: „Start-ups sind keine Bedrohung, sondern eine Bereicherung“, erklärte Dirk Rahn, Geschäftsführer Operations bei Hermes Germany.

So würden sich viele von ihnen im Bereich Logistik auch für die letzte Meile interessieren und dabei produktoptimierend agieren. Im Rahmen von Kooperationen oder Beteiligungen könnten sie ein wahrer Augenöffner und Geschäftsmöglicher sein. Zu einer aktiven Strategie hatte Fiege-Vorstand Peter Scherbel zuvor in seiner Keynote aufgerufen: „In der Zusammenarbeit mit Start-ups muss man die Gestalterrolle einnehmen, um nicht überrollt zu werden.“

URBANE LOGISTIK

Zu den weiteren Schwerpunkten bot die Jahreskonferenz ebenso interessante Beiträge und reichlich Raum für Ideen, Anregungen und spannende Diskussionen. Intensiv erörterte man dabei smarte Lösungen für die urbane Logistik. Same-Day- oder Same-Hour-Delivery sei in Zukunft weniger entscheidend als eine



Eine von vier interaktiven Sessions, hier zum Thema „Intralogistik-Branche im Umbruch durch Industrie 4.0“



Prof. Dr. Peer Witten: „Gemeinsam praktische Lösungen zu schaffen, ist die Idee der Veranstaltung.“



Mitmachen erwünscht: Fragen aus dem Publikum wurden auf der Jahreskonferenz von den Referenten sofort beantwortet.

FOTOS: FROMM

Garantie des Wunschtermins durch die Logistik, prognostizierte Scherbel. Diese Herausforderung erreicht mit zunehmender Verdichtung der Stadt neue Dimensionen. „Wenn 2030 gut 70 Prozent der Menschen in urbanen Räumen leben, muss die Stadtplanung schon heute die veränderte Logistik mitdenken“, forderte André Wolters, Head of Logistics Development bei SEGRO Germany. Dies betreffe gleichermaßen die Gestaltung von Logistikimmobilien, eine intelligente Intralogistik und die Infrastruktur für alternative Antriebe. ●

Bildung mit Ausblick:
Das Dockland im Herzen
Hamburgs ist der zweite
Standort der Nordakademie.



FOTOS: DATENLAND ARCHITEKTURSIMULATION / ERIK RECKE, JLL, HIW

Urbane Konzepte für Logistikimmobilien



Frank Weber (Jones Lang LaSalle SE) und Uta Stammer (HIW) leiten den neuen Arbeitskreis Logistikimmobilien, der bereits sehr aktiv ist.

Wie könnte ein urbanes Logistikkonzept der Zukunft aussehen? Und wie lassen sich Bestandsimmobilien weiter optimieren? Mit diesen Fragen beschäftigt sich der neue **Arbeitskreis Logistikimmobilien**. Als Arbeitskreisleiter agiert Frank Weber, Head of Industrial Agency Germany bei der Jones Lang LaSalle SE, als Stellvertreterin Uta Stammer, Bereichsleiterin Immobilienservice bei der HIW Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft. Auf der ersten regulären Sitzung im Dezember 2017 beschloss der Arbeitskreis, zwei ehrgeizige Projekte anzugehen: Im dicht besiedelten Bezirk Eimsbüttel soll ein Bestandsgebäude identifiziert werden, um es in ein modernes Fulfillment-Center umzuwandeln. Im Zuge der Entwicklung des neuen Stadtteils Oberbillwerder sollen zudem intelligente Varianten für die Paketzustellung im Quartier erprobt werden. „Mit den vielfältigen Kompetenzen im Arbeitskreis lassen sich solche Leuchtturmprojekte erfolgreich umsetzen“, erklärt Weber.

Kontakt: ak.logistikimmobilien
@hamburg-logistik.net

Potenziale der Gründerszene in Hamburg

Wie ist die logistische Start-up-Szene in Hamburg aufgestellt? Und wie lässt sie sich in Hamburg weiter fördern?

Mit diesen Fragen beschäftigte sich ein gemeinsames Projekt der Logistik-Initiative Hamburg und der **Nordakademie Graduate School** zur Unterstützung des Digital Hub Logistics Hamburg. Ein Projektteam aus acht Teilnehmenden des Master-Studiengangs der Nordakademie führte in diesem Rahmen eine Online-Befragung und 15 Experteninterviews durch, um die Bedürfnisse von Start-ups sowie die Stellung Hamburgs als Gründerstandort im nationalen und internationalen Vergleich zu bestimmen. Hierfür wurden zudem deutsche und europäische Gründer-

Hotspots untersucht, um Potenziale für Hamburg auszuloten. Eine SWOT-Analyse stellte dann Stärken und Schwächen Hamburgs sowie zukünftige externe Chancen und Bedrohungen gegenüber. Aus den daraus resultierenden 89 möglichen Strategien zur Positionierung Hamburgs als weltweit führender Logistik- und Start-up-Standort filterte das Projektteam zwölf erfolgversprechende Alternativen heraus, die die LIHH umsetzen kann, und entwickelte konkrete Handlungsempfehlungen. „Die zahlreichen Ideen und Ansätze werden wir in der Zukunft gut nutzen können, um die Attraktivität des Digital Hub Logistics und damit auch die des Logistikstandorts Metropolregion Hamburg zu steigern“, unterstreicht LIHH-Geschäftsführerin Carmen Schmidt.



Die Projektergebnisse der Studie „Last-Mile-Logistics Hamburg“, die das Mikro-Hub-Konzept von UPS untersucht, wurden Ende Januar auf der Abschlusskonferenz vorgestellt. Rechts: die grafische Zusammenfassung.

Neue Wege für die Citylogistik

Hamburg gilt mit der Initiative „SMILE“ als Modellregion für innovative Konzepte auf der letzten Meile. Das erste Leuchtturmprojekt wurde inzwischen ausgewertet.

THEMENPATE



Prof. Dr. Jan Ninnemann (42)

■ **Im Rahmen seiner Professur** an der Hamburg School of Business Administration (HSBA) evaluierte er das UPS-Modellprojekt im Auftrag der Verkehrsbehörde.

■ **Nach dem Studium** an der Universität Hamburg und der Bordeaux Business School erhielt Ninnemann ein Graduate Diploma in Maritime and Port Management an der National University of Singapore und promovierte in Hamburg zum Thema „Seehafenwettbewerb in Europa“.

■ **Nach Stationen** im Consulting-Bereich gründete er 2008 mit Dr. Thomas Rössler die „Hanseatic Transport Consultancy“.

Der boomende Online-Handel erfordert neue Lösungen: Im Jahr 2017 wurden deutschlandweit gut 3,3 Milliarden Sendungen ausgeliefert – ein Plus von rund sechs Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Seit Jahren geht die Kurve nach oben.

„Bis 2021 soll das Sendungsvolumen laut Studien auf über vier Milliarden Pakete anwachsen. Deshalb brauchen wir dringend innovative Strategien für die städtische Zustellung auf der letzten Meile“, sagt Prof. Dr. Jan Ninnemann, Leiter des Studiengangs Logistics Management an der Hamburg School of Business Administration (HSBA).

In Hamburg arbeitet man längst mit Hochdruck an einer zukunftsfähigen Citylogistik. Die Hansestadt gilt mit der Initiative „SMILE“ inzwischen als Modellregion, um „Smart Last Mile Logistics“ zu etablieren. Wie sehen innovative Lieferkonzepte aus? Wie lassen sich Staus und Behinderungen im Verkehr vermeiden? Und welche alternativen Antriebe eignen sich?

Verschiedene Vorhaben, in die etablierte Unternehmen, Start-ups, Hochschulen und Verwaltung eingebunden sind, sollen Antworten auf solche Fragen liefern. Die Fäden laufen bei der Logistik-Initiative Hamburg zusammen. Alternative Antriebe, Drohnen für feste Lieferlinien, wendige Roboter für die Zustellung, zudem Paketboxen vor Privathäusern und am Arbeitsplatz sowie Mikrodepots im Zentrum – die Innenstadtlogistik der Zukunft wird mit all ihren Möglichkeiten in der Praxis

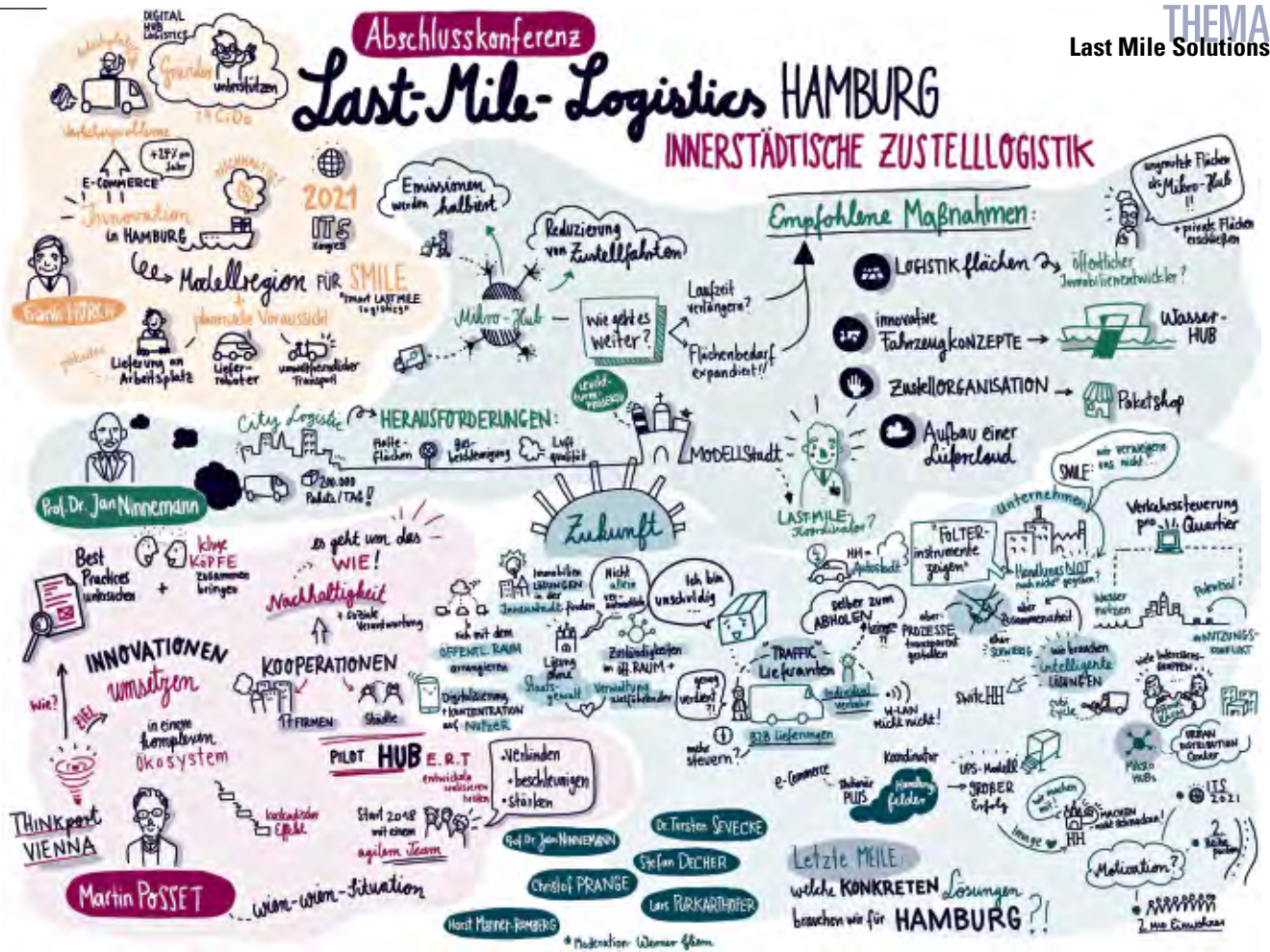
erprobt. Das erste Leuchtturmprojekt der Initiative „SMILE“ ist inzwischen ausgewertet: Mehr als zwei Jahre lang testete der Paketdienst UPS die Zustellung per Lastenrad von innerstädtischen Mikro-Hubs aus.

CLEVER KOMBINIERT

In vier Containern an zentralen Standorten wurden Pakete zwischengelagert und von dort per E-Cargobike oder Sackkarre an die Empfänger geliefert. „Die Einbindung von Mikrodepots kann den Umfang der konventionellen Zustellfahrten spürbar reduzieren“, berichtet Ninnemann, der das Evaluierungsgutachten erstellt hat.

Die vier Lastenräder brachten im Hamburger Zentrum eine Verkehrsentlastung von 18.000 bis 24.000 Fahrzeugkilometern und eine CO₂-Einsparung von 13,6 bis 18,6 Tonnen pro Jahr. Wären alle Paketdienste in Hamburg dabei, ließen sich diese positiven Effekte entsprechend ausweiten. „Weniger Schadstoff- und Lärmemissionen, weniger blockierte Straßen und Parkplätze, weniger Unfälle“, fasst Ninnemann die Vorteile der dezentralen Auslieferung zusammen. Inzwischen erprobt man das Konzept nicht nur in weiteren Städten Deutschlands, sondern auch in Paris, Portland und Dubai.

„Ein toller Erfolg für Hamburg“, findet Prof. Dr. Ninnemann. Jetzt müsse das Pilotvorhaben weiterentwickelt werden. Dafür gelte



„SMILE“-PROJEKTOR

es, verfügbare zentrale Flächen in Hamburg für bis zu 32 Mikro-Hubs zu sondieren. Geeignet wären etwa Parkhäuser, Bahnhöfe, ungenutzte Ladenflächen oder Depots auf den Kanälen.

Zudem müsse das Vorhaben mit anderen Projekten verknüpft werden. Dafür biete die „SMILE“-Initiative gute Ansatzpunkte. „Mit Einzellösungen kommt man nicht weit“, betont Ninnemann. „Eine zukunftsweisende Citylogistik besteht aus unterschiedlichen Bausteinen, die je nach Stadtteil und Quartier anders aussehen.“

Um Zustellprozesse und -lösungen in all ihren Facetten frühzeitig mitzudenken, sollten zudem weitere Partner ins Boot geholt werden, etwa die Immobilienwirtschaft, der Einzelhandel oder die öffentlichen Verkehrsunternehmen. ●

Mikro-Hubs Vom dezentralen Paketlager erfolgt die Lieferung auf der letzten Meile per Lastenrad oder Sackkarre. UPS testet in der Innenstadt, Hermes nutzt Paketshops.

Lieferung zum Arbeitgeber Pakadoo bietet die Zustellung privater Pakete an den Arbeitsplatz.

Paketkästen Im Paketkasten für das Haus deponieren Zusteller die bestellte Ware („ParcelLock“). Ähnlich: der verschließbare Sack von „PaketButler“.

Türöffner CiDO Scanner-Einheiten für Haustüren von Mehrfamilienhäusern. Öffnen und Schließen („ParcelLock“, „PaketButler“, CiDO) erfolgt über eine elektronische Eingabeinheit, Codes kommen aufs Smartphone.

Paketroboter Hermes testete in drei Stadtteilen die Auslieferung mit Robotern.

Alternative Antriebe Das Ziel: 2020 rollen alle KEP-Dienstleister emissionsfrei durch Hamburg. Mehr E-Mobile und Antriebe mit Erdgas (CNG oder LNG für Fahrzeuge ab 7,5 t).

Drohnen

Denkbar ist der Sondereinsatz außerhalb des normalen Lieferverkehrs, z. B. für Transporte von Gewebeproben in Punkt-zu-Punkt-Verkehren zwischen Krankenhäusern und dem UKE-Labor.



UPS teste im Rahmen der „SMILE“-Initiative über zwei Jahre innerstädtische Mikrodepots.



Dynamik durch Kooperation

Start-ups geben neue Impulse und schaffen gemeinsam mit etablierten Playern Lösungen für die Logistikbranche. Das zielorientierte Matching nimmt dabei eine entscheidende Rolle ein.

Frischer Wind mobilisiert – und kann bei zunehmendem Innovationstempo zu Höchstleistungen antreiben. „Start-ups helfen maßgeblich, die großen Herausforderungen in der Logistikwirtschaft zu bewältigen“, unterstreicht Prof. Dr. Hanno Friedrich vom Lehrstuhl für Güterverkehr der Kühne Logistics University (KLU). Schließlich liefern

die dynamischen Firmen innovative Impulse für den Wandel, ziehen frische Talente an und beschleunigen das Wachstum.

„Hamburg gehört als führender Logistikstandort zu den wichtigsten Hotspots für Neugründungen mit progressiven Logistik-Geschäftsmodellen“, sagt Friedrich. Das belegen nicht nur die jungen Innovationstreiber in Hamburg, sondern auch die etablierten Unternehmen: Otto und Hermes etwa unterstützen produktive Ideen und bieten interne Förderprogramme, aus denen eigene Start-ups wachsen. Sie motivieren Mitarbeiter so gezielt, ihre Kreativität einzubringen. Für Mittelständler bieten sich oft Beteiligungen oder Kooperationen mit Gründern an.



Nachhaltig und intelligent: der elektrisch betriebene Fahrradanhänger mit Motor und Bremse des Start-ups Nüwiel. Rechts: das Gründerteam mit den drei Ingenieuren Faha Khan, Natalia Tomiyama und Sandro Rabbiosi (v. l.).



IDEEN REALISIEREN

„Hamburgs tradierte Logistiker stehen den Start-ups inzwischen sehr offen gegenüber“, beobachtet der Experte. Das habe sich auch in einem Workshop zum Thema bei der Hamburger Hafen und Logistik AG (HHLA) bestätigt: „Die Gründer brauchen Möglichkeiten, ihre Entwicklungen zu testen, sowie verwertbare Daten und Referenzkunden.“

Sie seien auf erfahrene und im Markt vernetzte Partner angewiesen. Die etablierten Logistiker verfolgten nicht nur interessiert die brandneuen Entwicklungen rund um Produkte und Dienstleistungen, sondern auch die Kultur, in der revolutionäre und disruptive Ideen keimen. Dafür suchten sie verstärkt Verbindungen zu den Start-ups. „Für den Austausch und

FOTOS: SHIPCLOUD, KLU/CHRISTIN SCHWARZER, NÜWIEL, LIHH



Die Gründer von Shipcloud, Stefan Hollmann und Claus Fahlbusch (v. l.), wenden sich an kleinere Online-Händler, die über den cloud-basierten Service unkompliziert mit Paketdiensten zusammenarbeiten können.



die Zusammenarbeit spielt das zielgerichtete Matching eine wichtige Rolle“, so Friedrich. Denn die dynamische Gründerwelle lasse sich teils nur schwer überblicken.

Ob digitale Koordination der Containertransporte, Same-Day- oder Same-Hour-Delivery, Cross-Border-KEP für kleine Online-Händler, Lagerautomatisierung oder Drohnen für die Lagerinventur: Das Spielfeld der kreativen Starter ist groß. „Die dynamischen Konzepte brauchen in der Regel jedoch Unterstützung aus der tradierten Logistikwirtschaft“, weiß Friedrich.

Hamburg fördert hierfür gleich mehrere Angebote zur Vernetzung. Im Digital Hub Logistics finden sich in der Hansestadt Gründer und etablierte Player zusammen, um neue Geschäftsmodelle rund um die Digitalisierung aufzubauen. Auch über das Netzwerk der Logistik-Initiative Hamburg entstehen fruchtbare Verbindungen.

Um noch gezielter die richtigen Akteure zusammenzubringen, hat die Logistik-Initiative Hamburg das Projekt „Start-up Logistik Radar“ angestoßen und mit der Hamburger Sparkasse den Next Logistics

Accelerator (NLA) aufgezogen. Daneben unterstützen die Hochschulen Studierende und Absolventen bei wissensbasierten Gründungen, die TU Hamburg etwa hat mit dem „Start-up Dock“ eine eigene Anlaufstelle dafür ins Leben gerufen. „Nur mit einer stabilen Gründerkultur lässt sich der schnelle Wandel in der Branche produktiv mitgestalten“, so Prof. Dr. Hanno Friedrich. ●

THEMENPATE



Prof. Dr. Hanno Friedrich (40)

■ **Prof. Dr. Hanno Friedrich** befasst sich am Lehrstuhl für Güterverkehr der Kühne Logistics University (KLU) intensiv mit Start-ups in der Logistik.

■ **Auf sein Studium** des Wirtschaftsingenieurwesens am KIT (ehemals TU Karlsruhe) folgte die Promotion zum Thema Güterverkehr.

■ **Anschließend arbeitete** Friedrich für die Unternehmensberatung McKinsey. Im Jahr 2011 nahm er eine Juniorprofessur an der TU Darmstadt an, bevor er Ende 2015 an die KLU wechselte.

Auch beim gut besuchten Start-up-Workshop der HHLA zeigte sich: „Hamburgs tradierte Logistiker stehen den Start-ups inzwischen sehr offen gegenüber.“





Immobilienkonzepte von morgen: flexibel und nachhaltig

Nicht nur der boomende E-Commerce, auch zunehmende ökologische Anforderungen und die voranschreitende Digitalisierung verlangen nach progressiven Konzepten für Logistikgebäude und -flächen.

Statt der klassischen Logistikimmobilie werden vermehrt mobile Mikrodepots eingesetzt, die sich den Standortanforderungen anpassen. In Amsterdam nutzt DHL Express ein ehemaliges Touristenboot zur Distribution.

Schärfere Umweltgesetze, steigender Kostendruck und immer kürzere Lieferzeiten – diese Trends lassen sich nur mit Standort- und Immobilienlösungen auffangen, die innovative Zustellkonzepte ermöglichen“, betont Heike Flämig, Professorin für Transportketten und Logistik an der TUHH.

Mit der Verdichtung der Städte steigt die Nutzungskonkurrenz um knappe Flächen. „Gleichzeitig gilt es, die Logistik stärker in den urbanen Raum einzubinden, auch um die Funktionsfähigkeit und Aufenthaltsqualität der Stadt zu verbessern“, so Prof. Flämig. Dafür

müssen zentrale Standorte inklusive Ver- und Entsorgung erschlossen werden. Zudem sind neue Ansätze nötig, um motorisierte Transporte weitgehend zu vermeiden.

Mobile Lösungen für die Innenstadt ermöglichen darüber hinaus, dass die Flächen über den Tag mehrfach belegt werden: „So eignen sich etwa flexible dezentrale Mikrodepots für die Paketzustellung“, sagt Flämig. Bereits erprobt werden in Hamburg beispielsweise Paketcontainer. In Amsterdam setzt man auf umgebaute Ausflugsschiffe als Umschlagspunkte, in Warschau auf Doppelstockbusse.



In Japan und Frankreich zeigen Unternehmen schon heute, wie sich Logistik auch in mehrstöckige Gebäude integrieren und so der Flächenfraß in Grenzen halten lässt. „Untergebracht auf jeweils einer Etage könnten KEP-Dienste kooperieren und ihre Fahrzeuge effizienter auslasten“, erklärt Prof. Heike Flämig.

Die Ansiedlung von Logistik und Industrie oder Handel in Hybridgebäuden treibe eine intensivere Zusammenarbeit auch dieser Akteure voran. Selbst die Mischnutzung mit Wohnungen sei denkbar, wenn der Umschlag stärker ins Gebäude verlagert werde, um die Lärmimmissionen so gering wie möglich zu halten. „Je weiter die logistischen Knoten in den urbanen Kern vorrücken, desto raumsparender, verträglicher und anpassungsfähiger müssen sie sein“, betont Prof. Flämig.

BROWNFIELDS NUTZEN

Potenziale für logistische Nutzungen eröffnen zudem Brownfield-Konversionen. Solche alten Brachflächen sind oft in eine gute Infrastruktur eingebunden und trumpfen teils mit stadtnahen Lagen auf. So wie das 35.000 Quadratmeter große Grundstück am Moorburger Bogen, auf dem ein neues Logistikzentrum entsteht – umgeben von einem Verkehrsnetz, das verschiedene Transportwege unterstützt. „Die Hafengebiete müssen aufgrund der guten intermodalen Anbindung auch planungsrechtlich gesichert werden“, unterstreicht Prof. Flämig.

Mega-Hallen wandeln sich zu logistischen Hightech-Zentren, damit gewinnt die Antizipation der technologischen Entwicklungen weiter an Bedeutung. „Zwar

wird die Digitalisierung den Baukörper einer Immobilie selbst wenig verändern“, prognostiziert Flämig. Aber eine zukunftsfähige smarte Logistik setze leistungsfähige Daten- und Stromnetze voraus – flexibel eingebunden in Gebäude, die sich dem raschen technologischen Fortschritt anpassen können. Für die Adaptivität möglicher Folgenutzungen durch andere Unternehmen müssen sich Immobilien zudem variabel teilen und umbauen lassen.

FORTSCHRITT ANTIZIPIEREN

Gleichzeitig sind Logistikimmobilien prädestiniert für die Sektorkopplung, also das Zusammenspiel von Energie- und Verkehrswende. So gilt es bei der Erschließung von Standorten, die Ver- und Entsorgung nicht nur verkehrlich, sondern auch energetisch frühzeitig mitzuplanen, etwa für die Umstellung auf elektromobile Antriebe. Dabei erfordern E-Ladestationen oder Flächen für die Zwischenspeicherung nachhaltiger Energien neue Hallen- und Freiflächenkonzepte. „Geothermie, Solarstrom oder Windkraft – die Bedeutung regenerativer Energien wird mit der Nachfrage nach grüner Logistik weiter steigen“, prognostiziert die Expertin.

Daneben seien Gründächer bereits ein guter Schritt, um Folgen der Klimaveränderung abzufedern. „Je nach Lage und logistischer Funktion könnten aber auch kleine Parks, Gemüsegärten oder Biotope auf dem Dach einen Mehrwert für Anwohner und Beschäftigte schaffen“, sagt Flämig. Diese städtebauliche Einbindung würde – neben einer ansprechenden Architektur der Immobilien – die Akzeptanz der Logistik in der Bevölkerung erhöhen. ●

THEMENPATIN



Prof. Dr.-Ing. Heike Flämig (52)

■ **Die Professorin** am Lehrstuhl für Transportketten und Logistik der Technischen Universität Hamburg (TUHH) leitete zuvor unter anderem das Forschungsfeld „Stadtentwicklung, Planung, Verkehr“ der IÖW GmbH.

■ **Die gelernte Industriekauffrau** studierte Maschinenbau und Wirtschaftswissenschaften als simultanen Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Universität Berlin.

■ **Anschließend promovierte** sie über einen systemtheoretischen Zugang zur nachhaltigen Gestaltung des städtischen Wirtschaftsverkehrssystems.

FOTOS: MAURITIUS IMAGE/ALAMY, NADIA NABAQUI-ENGELHARDT

Bedingungen verbessern: Mit urbanen Logistikkonzepten und der Optimierung von Bestandsimmobilien beschäftigt sich der neue Arbeitskreis Logistikimmobilien der LIHH (mehr dazu auf Seite 13).



**ARBEITSKREIS
LOGISTIKIMMOBILIEN**



„Innovative Intralogistik bestimmt die Zukunft“

Prof. Dr.-Ing. Rainer Bruns von der Helmut-Schmidt-Universität über die Chancen der Zusammenarbeit für eine zukunftsweisende Intralogistik und progressive Lösungen für die Logistikwirtschaft.

Die Organisation interner Material- und Warenflüsse wird immer komplexer. Welche Bedeutung hat die Intralogistik für die Branche?

Nur mit zukunftsfähigen innerbetrieblichen Prozessen lässt sich die Wettbewerbsfähigkeit erhalten. Anpassung und Weiterentwicklung der Logistik basieren auf digitalisierten, automatisierten und vernetzten Lösungen. Ein Beispiel sind autonome Systeme zur Kommissionierung. Bald schon werden intelligente Roboter diesen Job in den Lagern übernehmen.

Das Warehouse-Management-System von Jungheinrich steht für eine einfache und effiziente Lagerverwaltung.



Wann werden solche Systeme großflächig eingesetzt?

Dem steht zuerst noch die mangelnde Durchgängigkeit der Daten über die gesamte Lieferkette entgegen. Die Akteure arbeiten oft mit verschiedenen EDV-Systemen, es fehlt eine Software samt Cloud-Lösung, die diese übersetzt und zusammenbringt. In der Pilotphase befinden sich inzwischen integrierte Kameras, die die unterschiedlichen Objekte erkennen, sowie flexible Greifwerkzeuge der Roboter.

Wie sieht es mit autonomen Fahrzeugen aus?

Fahrerlose Transportsysteme können heute bereits Hindernisse erkennen, Positionen orten – und sollen sich bald selbst steuern, also autonom Prozesse anstoßen. Zukunftsweisende Intralogistik bedeutet steigende Prozesssicherheit und Umschlagsleistung bei sinkenden Personalkosten.

Nimmt man die Intralogistik-Branche von außen so wahr?

In Hamburg sehen die meisten in Still und Jungheinrich einfach Gabelstaplerbauer – die hochinnovative Ausrichtung registriert man in Politik und Öffentlichkeit kaum. Dabei haben wir hier viele Logistikbetriebe, die auf neue Lösungen angewiesen sind. Gemeinsame Projekte und ein engerer Austausch könnten entscheidende Innovationen beflügeln.



FOTOS: JUNGHEINRICH, VICTORIA BRUNS

Höhere Pickleistung: Der Vertikal-kommissionierer (KES 2010) von Jungheinrich wartet mit RFID-Bodensteuerung auf. Der permanente Informationsaustausch zwischen Boden und Fahrzeug ermöglicht es etwa, Unebenheiten zu speichern, um die Geschwindigkeit automatisch zu reduzieren, wo es nötig ist.

THEMENPATE



Prof. Dr.-Ing. Rainer Bruns (61)

■ **Prof. Dr.-Ing. Rainer Bruns** leitet den Lehrstuhl für Maschinenelemente und Technische Logistik der Helmut-Schmidt-Universität. Zudem engagiert er sich in verschiedenen Logistikgesellschaften.

■ **Auf ein Maschinenbaustudium** an der TU Braunschweig und die wissenschaftliche Mitarbeit an der Universität der Bundeswehr Hamburg folgte die Promotion.

■ **Bevor er dem Ruf** an die Helmut-Schmidt-Universität folgte, hatte er von 1987 bis 1992 bei der Jungheinrich AG verschiedene Führungsaufgaben übernommen.

Wie lässt sich dieser Prozess vorantreiben?

Eine intensivere Vernetzung wäre sinnvoll. Die Logistik-Initiative Hamburg hat beispielsweise einen Arbeitskreis angedacht, der sich mit der verbesserten Durchgängigkeit der Daten für eine Supply Chain 4.0 beschäftigen soll. Im ersten Schritt müsste ein Pflichtenheft erstellt werden, in dem die Akteure ihre Anforderungen spezifizieren.

Was können die Hochschulen beitragen?

Die Hochschulen in Hamburg sind im

Bereich Intralogistik gut aufgestellt. Ich denke da etwa an die TU Hamburg mit dem Institut für Technische Logistik oder an die Helmut-Schmidt-Universität, die dieses Feld zurzeit mit einem neuen Studiengang erweitert. Wir sind allerdings auf Partner aus der Logistikwirtschaft angewiesen, mit denen wir Projekte praxisnah umsetzen können. Solche Kontakte auf- und auszubauen, dabei unterstützt die Logistik-Initiative mit ihren Formaten hervorragend. ●

Projekte aus dem Masterplan 2017

Die spannendsten Start-ups auf dem Schirm



START-UP LOGISTIK RADAR

Gründer suchen Investoren, ein Testumfeld, Mentoren oder Zugang zu Märkten und Branchen, etablierte Firmen wiederum potenzielle Übernahmekandidaten, innovative Technologien und neue Businessmodelle: Um passende Partner zusammenzubringen, entwickelt die Logistik-Initiative Hamburg derzeit den Start-up Logistik Radar als neuen Service für die Mitglieder. Die Datenbank soll es künftig auch kleineren Unternehmen ermöglichen, erfolgversprechende Ideen zu identifizieren und diese gemeinsam mit Start-ups sowie wissenschaftlicher Begleitung voranzubringen. Für das Projekt hat die LIHH weltweit junge Logistikfirmen mit innovativen und technologieorientierten Geschäftsmodellen gefiltert. Im zweiten Schritt beginnt der Matching-Prozess, für den Ziele und Anforderungen von Gründern

und Mitgliedsunternehmen abgefragt werden, um produktive Partnerschaften zu initiieren. „Im Sommer möchten wir die ersten zehn Tandems vorstellen“, erklärt Projektmanager Dr. Jan C. Rode.

FAKTEN

- **Der Start-up Logistik Radar** listet derzeit 340 Start-ups aus aller Welt; 120 davon kommen aus Deutschland, 60 aus Hamburg.
- **Ihre Schwerpunkte sind** Online-Plattformen, KEP, Logistiksoftware (z. B. Sendungsverfolgung, Objektlokalisierung) und Technologie (z. B. Roboter, Drohnen).
- **Das Projekt läuft** von Januar bis Ende September 2018 und wird vom Wirtschaftsministerium im Rahmen des Programms „go-cluster“ gefördert.

KONTAKT

Weitere Informationen zum Start-up Logistik Radar erhalten Sie bei Projektmanager **Dr. Jan C. Rode**, Tel. 040 / 22 70 19 36, jr@hamburg-logistik.net

Abfertigung im Hafen rund um die Uhr

Weniger Staus durch die Lkw-Abfertigung rund um die Uhr im Hamburger Hafen – das ist das Ziel des Projekts Cargo 24/7, das die Logistik-Initiative Hamburg gemeinsam mit verschiedenen Partnern initiiert hat. Eingebunden sind zurzeit die HHLA, Dakosy, Eurogate Hamburg und der Autokonzern VW.

Mit der Hafeninitiative Port 24/7 wurde bereits die Möglichkeit geschaffen, im gesamten Hafen durchgängig Lkw abzufertigen. Im zweiten Schritt geht es jetzt mit Cargo 24/7 darum, auch Logistik-, Industrie- und Handelsunternehmen im Hinterland frühzeitig in das digitale Slotbuchungsverfahren einzubinden – und so Transporte stärker in die verkehrssarmen Randzeiten des Tages zu verlagern.

Hierfür wurden ein Anforderungskatalog erstellt, Schnittstellen definiert sowie zentrale Partner ins Boot geholt. In der zweiten Jahreshälfte startet ein erstes Pilotprojekt mit VW.



FAKTEN

- **Rund 8.000 bis 10.000 Lkw** fahren täglich zur Abfertigung in den Hamburger Hafen – vorwiegend zwischen 6 und 17 Uhr.
- **Der tägliche 24-Stunden-Betrieb mit Cargo 24/7** verbessert den Verkehrsfluss, senkt den Dieselverbrauch und die CO₂-Emissionen.
- **Durch geringere Wartezeiten** bei der Containerauslieferung und weniger Staus können Lkw-Fahrer ein höheres Aufkommen an Touren bewältigen.

Die Terminals setzen den Trucks im Port 24/7 bereits rund um die Uhr die Container auf. Durch dieses Projekt sollen auch die Logistikbetriebe im Hinterland aktiv einbezogen werden.



FOTOS: LIHH

Blockchain für Transporte



Die sichere Übermittlung von Informationen in der Transportkette ist nach wie vor eine Herausforderung. Zudem gibt es für den Austausch von Begleitpapieren, Frachtbriefen und Zolldokumenten über E-Mails, Cloud-Dienste und Frachtbörsen kaum einheitliche Standards, was die Interoperabilität von Transporten beschränkt. Um diese Probleme mittels der Blockchain-Technologie zu lösen, koordiniert die Logistik-Initiative Hamburg das Projekt „Hansebloc“ und einen entsprechenden Förderantrag. Das Vorhaben knüpft an bestehende Systeme im Bereich Spedition und Transportmanagement an und erweitert diese um den sicheren elektronischen Austausch von Frachtdokumenten, um automatisierte organisationsübergreifende Prozesse zu ermöglichen und Datenverluste durch Medienbrüche zu beseitigen.

FAKTEN

- **Für die Übermittlung von Informationen** in der Transportkette gibt es kaum Standards.
- **Das Projekt „Hansebloc“** konzentriert sich auf einen neuen Blockchain-Ansatz für vollautomatisierte Geschäftsbeziehungen.
- **Zwei Hochschulen und acht mittelständische Unternehmen** setzen, vorbehaltlich der Bewilligung durch das BMWF, das Projekt gemeinsam mit Unterstützung der LIHH um.

Neu an Bord

Im Jahr 2017 schlossen sich wieder viele neue Mitglieder der Logistik-Initiative Hamburg an.

akquinet business consulting GmbH
 Allianz Generalvertretung Steffen Leist e.K.
 Anhalt Logistics GmbH & Co. KG
 AviationPower GmbH
 Battermann & Tillery Global Marine GmbH
 BEOS AG
 CGATE Logistics GmbH
 CHAINSTEP GmbH
 Colliers International Hamburg GmbH
 Conical GmbH
 CR Container Trading GmbH
 Dabelstein & Passehl Rechtsanwälte PartGmbH
 DHL Paket GmbH
 E.ON Gas Mobil GmbH
 ECL Euro-Cargo-Logistik Kontor GmbH
 EKUPAC GmbH

Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH
 Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 FKT Transport GmbH
 flow consulting gmbh
 Funke Logistik Hamburg GmbH
 German Eco Tec GmbH
 GMR Safety Inc.
 Grau Rechtsanwälte LLP
 Gütegemeinschaft Paletten e.V.
 GW Forwarding GmbH
 Helmut Lüth GmbH
 inline Kurierdienst GmbH
 Kopf & Lübben Cargo Services
 Leu Rechtsanwaltskanzlei
 LIMES Solutions GmbH
 LoadFox GmbH
 losstech GmbH
 Lüchow Medien & Kommunikation
 Maske Fleet GmbH
 MB! Consulting
 Mobilboxx Europe GmbH

Niedersachsenpark GmbH
 Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e.V.
 PAKETIN GmbH
 Panasonic Marketing Europe GmbH
 ParcelLock GmbH
 poolynk GmbH
 Präsenz PR
 PuraVida Das Vitalkonzept
 Radix Technologies SA
 Riege Software International GmbH
 SAP Deutschland SE & Co. KG
 serie a logistics solutions AG
 SeRohCon GmbH
 Siteco Beleuchtungstechnik GmbH
 Staack Pooltankstellen GmbH & Co. KG
 Steinwarder-Mediation
 Stephan Meyer Management Consulting
 Tool Fuel Services GmbH
 UES Chassis GmbH
 Uniberry GmbH – CiDO

Projekte aus den Masterplänen 2012–2016

Jahresthema 2014: Logistik geht neue Wege

Flexible Arbeit für weniger Staus

Der Berufsverkehr staut sich morgens zwischen 7 und 9 Uhr sowie nachmittags zwischen 16 und 18 Uhr. Frühere und spätere Fahrten könnten diese Stoßzeiten entzerren und die Fahrtdauer für den Einzelnen um bis zu 50 Prozent reduzieren. Erreichen ließe sich dies durch eine Flexibilisierung der Arbeitszeiten sowie erhöhte Anteile von Telearbeit. Um zu analysieren, unter welchen Voraussetzungen solche Angebote angenommen werden und wie sie das Pendlerverhalten beeinflussen, hat die LIHH ein Forschungsprojekt initiiert, das das European Institute for Sustainable Transport (EURIST) wissenschaftlich begleitet. Im ersten Schritt klopfen die Wissenschaftler in qualitativen Interviews mit zehn LIHH-Mitgliedern die Möglichkeiten hinsichtlich der Arbeitszeiten sowie das Mobilitätsverhalten ab, um dann anhand der Ergebnisse eine quantitative Online-Befragung zu konzipieren.



Der öffentliche Nahverkehr hilft schon heute, Staus in Stoßzeiten zu vermeiden.

FAKTEN

- **Eine Umfrage** unter LIHH-Mitgliedsunternehmen untersucht das Potenzial und wirksame Strategien für eine Entzerrung der Pendlerverkehre.
- **Die Erkenntnisse** werden anhand eines digitalen Verkehrsmodells auf die gesamte Metropolregion hochgerechnet.
- **Dies soll auch eine** Einschätzung der potenziellen Nachfrageveränderung bei verschiedenen Verkehrsmitteln (Pkw, Bus, U-Bahn, S-Bahn) ermöglichen.

Jahresthema 2016: Logistik kompetent vernetzt

Drohnen für den Transport

Potenziale und Herausforderungen für den Einsatz von Drohnen in Hamburg untersucht das Netzwerkvorhaben WiNDroVe (Wirtschaftliche Nutzung von Drohnen in Metropolregionen). Die LIHH ist Projektpartner. Als Netzwerkkoordinator tritt das ZAL TechCenter auf, in dem am 30. Juni auch der offizielle Kick-off mit 34 Teilnehmern aus 20 Institutionen stattfand. Innerhalb von neun Monaten wurden Kontakte geknüpft sowie potenzielle Geschäftsideen und Marktchancen von Drohnen analysiert. Dabei möchte man die autonomen Fluggeräte vorwiegend in urbanen Gebieten einsetzen, um Transporte schneller, kostengünstiger und sicherer abzuwickeln. Im Blick stehen derzeit vor allem zeitkritische Lieferungen, etwa von Blutkonserven oder Gewebeprobe; aber auch Vermessungen, Sicherheitsaufgaben oder Wartungsarbeiten wären mögliche Einsatzgebiete. Das Projekt wird vom „Innovationsforum Mittelstand“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

FOTOS: CHRISTIAN HINKELMANN, BRIAN SMITH, AUDI AG

Jahresthema 2012: Menschen machen Logistik

Gesundheit im Betrieb fördern

Die LIHH unterstützt mit dem runden Tisch „Gesunde Logistik“ die Einführung und Weiterentwicklung von betrieblichem Gesundheitsmanagement. Dieses bringt für Unternehmen zahlreiche Vorteile, etwa geringere Fehlzeiten und eine höhere Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter sowie ein besseres Image nach innen und außen. Im Rahmen des anfangs vom Fürstberg-Institut begleiteten Projekts tauschten sich Mitgliedsunternehmen mehrmals zu Gesundheitsgefahren und präventiven Maßnahmen aus. Moderiert wurden diese Treffen von Gesundheitsexperten. Dabei wurden auch mögliche Bausteine, Hilfsmittel und Partner insbesondere für kleinere Firmen vorgestellt. Wichtige Ergebnisse stehen im Handout, das die Teilnehmer mit Unterstützung der KKH Kaufmännische Krankenkasse ausgearbeitet haben (als Download unter www.hamburg-logistik.net).

Gute Noten für die Branche

Das öffentliche Bild der Logistik nachhaltig verbessern – dieses Ziel unterstützt der Masterplan 2016 der LIHH mit unterschiedlichen Projekten. Dass die Logistikbranche in Hamburg bereits weit positiver wahrgenommen wird als gedacht, zeigt eine Studie der Kühne Logistics University in Kooperation mit der LIHH und der Universität Hamburg, deren Ergebnisse im März 2017 vorgestellt wurden. Dabei benoteten die Befragten die Branche nach Kriterien wie Attraktivität, Komplexität der Tätigkeiten und wirtschaftliche Relevanz. In fast allen Bereichen konnte die Logistik mit guten Resultaten glänzen. Besonders erfreulich: In der Bewertung durch die eigenen Beschäftigten schnitt sie besser ab als jede andere Branche.

FAKTEN

- **In der repräsentativen Online-Befragung** bewerteten 1.205 Menschen aus der Metropolregion Hamburg insgesamt acht Branchen.
- **Mit jeweils dem zweiten Platz** schnitt die Logistik in den Feldern „wirtschaftliche Relevanz“ und „positive Zukunftsaussichten“ besonders gut ab.
- **Weniger Punkte** brachten die Themen „Umweltschutz“ und „soziales Engagement“ im Vergleich zu den anderen Branchen.

KONTAKT

Weitere Informationen zu „Menschen machen Logistik“ und zu flexiblen Arbeitszeiten erhalten Sie bei **Anna Schöнал**, Projektmanagerin Personal und Qualifizierung, Tel. 040 / 22 70 19 808, E-Mail: as@hamburg-logistik.net



Drohnen könnten im städtischen Raum flexibel liefern, zuerst müssen jedoch die Rahmenbedingungen analysiert werden.

FAKTEN

- **Das Vorhaben WiNDroVe** analysiert die Rahmenbedingungen für Drohnentransporte in Hamburg.
- **Eine Hürde** ergibt sich durch behördliche Regularien, die bisher nicht auf autonome Fluggeräte ausgelegt sind.
- **Hamburg eignet sich** mit seinen verschiedenen Wirtschaftszweigen wie Logistik, Luftfahrt und erneuerbare Energien gut, um den Einsatz von Drohnen zu testen.



Als ergonomisches Hilfsmittel unterstützt ein Exoskelett beim Heben und Tragen, hier in der Completely-Knocked-Down-Logistik von Audi.

FAKTEN

- **Schichtarbeit und der große Anteil** männlicher Mitarbeiter, die oft weniger auf ihre Gesundheit achten als Frauen, stellen die Branche vor besondere Herausforderungen.
- **Die betriebliche Gesundheitsförderung** thematisiert Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung oder Suchtprävention sowie die Gestaltung der Arbeit.
- **Spezialisierte Institute und Dienstleister** sowie Krankenkassen unterstützen Unternehmen bei der Implementierung.

Kreativer Raum für den digitalen Wandel

Hamburg vernetzt im Digital Hub Logistics junge Start-ups und etablierte Player, um wichtige technische Lösungen für die Branche voranzubringen.

Die Innovationen für die Logistik von morgen schon heute anstoßen – dafür bietet der Digital Hub Logistics Hamburg beste Voraussetzungen: „Als physischer Ort der Vernetzung schafft er den Raum dafür, kreative Konzepte rund um die Digitalisierung weiterzuentwickeln“, erklärt Karl-Heinz Piotrowski, Projektmanager Digital Hub Logistics bei der Logistik-Initiative Hamburg.

Bisher haben sich acht Start-ups im Digital Hub eingerichtet. Zu ihnen gehört Nautilus-Log, das eine offene Plattform zum Anschluss weiterer Dienstleister in der Schifffahrt entwickelt hat. Die junge Beratungsfirma Chainstep hingegen bringt das Know-how rund um die Blockchain in die Realwirtschaft, und der digi-

tale Schiffsmakler Demogate bietet einen Auktionsplatz für Schiffsrecycling.

Auch Ausgründungen sitzen hier, wie Share House mit seinem digitalen Marktplatz für Lagerflächen, hervorgegangen aus Imperial Logistics International. „Die etablierten Unternehmen zeigen sich sehr interessiert an einer Zusammenarbeit“, berichtet Piotrowski, der bereits mehr als 100 Gespräche mit Verantwortlichen geführt hat.

„Innovationen brauchen Freiräume und Mut zum Risiko“, so Bernd Appel, Geschäftsführer Lufthansa Industry Solutions. „Mit dem Digital Hub haben wir jetzt den passenden Ort, um gemeinsam neue Lösungen für die Logistikbranche zu schaffen.“ Daneben engagieren sich verschiedene Wissenschaftler von Hochschulen und Forschungseinrichtungen im Hub. „Je nach Bedarf vernetzen wir zudem mit Venture-Capital-Gebern, Beratern oder IT-Dienstleistern“, ergänzt Piotrowski.

Die große Bedeutung des Digital Hub unterstrich gleich die erste Veranstaltung. Gut vier Monate vor der Eröffnung folgten 30 hochkarätige Vertreter der Logistikwirtschaft der Einladung ins Gästehaus des Senats zur Projektpräsentation mit Wirtschaftssenator Frank Horch.

*Karl-Heinz Piotrowski (LIHH),
Wirtschaftssenator Frank Horch,
Bernd Appel (Lufthansa Industry
Solutions) und Prof. Dr. Peer
Witten (LIHH, v. l.) ziehen
nicht nur bei der offi-
ziellen Eröffnung
für den Digital Hub
Logistics an
einem Strang.*



„Als Motor des digitalen Wandels im Hafen wollen wir uns mit anderen Partnern vernetzen.“

Angela Titzrath, Vorstandsvorsitzende der HHLA



„Bereits hier zeichnete sich die hohe Dynamik ab“, so Piotrowski. Ende August eröffnete Horch dann den Digital Hub mit der offiziellen Pressekonferenz. Neben den Medienvertretern kamen zahlreiche Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in den Mindspace am Rödingsmarkt, wo der Digital Hub vorerst beheimatet ist. In der zweiten Jahreshälfte steht der Umzug in die Speicherstadt an.

„Im Zeitalter der Digitalisierung und in einem Umfeld, in dem vermehrt Start-ups aktiv sind, ist Geschwindigkeit ungemein wichtig“, unterstrich Horch bei der Eröffnung. Entsprechend zielt der Hub darauf ab, Innovationsprozesse zu beschleunigen und die digitale Transformation zu beflügeln.

WEITE STRAHLKRAFT

Dies unterstützen auch unterschiedliche Formate: Workshops zum 3-D-Druck oder zur Blockchain-Technologie, die vom Bitkom-Arbeitskreis E-Logistics & Digital Supply Chain organisierte Diskussion, verschie-

dene Meet-ups oder konkrete Projektseminare – im ersten halben Jahr fanden bereits mehr als 50 Veranstaltungen mit insgesamt rund 800 Gästen statt.

„Einige Themen brennen uns besonders unter den Nägeln“, sagt Piotrowski. Dazu zählen die nächste Mobilfunk-Generation 5G, autonomes Fahren im Hafen, die digitale Zollabfertigung, die Blockchain-Technologie zur Speicherung von Daten oder die Paketzustellung auf der letzten Meile. „Wir wollen übergreifende Testfelder initiieren und Leuchtturmprojekte mit internationaler Strahlkraft fördern“, betont Piotrowski.

Und letztendlich gehe es im Zeitalter von Industrie 4.0 und 3-D-Druck auch darum, völlig neue Geschäftsmodelle für die Logistik aufzuspüren. Zudem bietet der Hub eine Plattform für bestehende Projekte, etwa den ITS-Weltkongress („Intelligent Transport Systems“), den Hamburg im Jahr 2021 ausrichten und sich damit als Treiber für urbane Mobilitäts- und Citylogistik-Lösungen positionieren wird.

Ein Jahr vorher will sich der Digital Hub nochmals vergrößern – auf eine Fläche von 3.500 bis 4.500 Quadratmetern. „Eine tolle Chance, das enorme Innovationspotenzial voll auszuschöpfen“ resümiert Piotrowski. ●

KONTAKT

Sie interessieren sich für den Digital Hub Logistics in Hamburg?

Karl-Heinz Piotrowski, Projektleiter
Tel. 0172 / 820 59 92, khp@hamburg-logistik.net
www.digitalhublogistics.hamburg

DIGITAL-HUB-INITIATIVE

Kompetenzen verbinden



Bereits beim Kick-Off zum Digital Hub Logistics waren die Branchenvertreter hochinteressiert.

Das Bundeswirtschaftsministerium und der IT-Verband Bitkom haben zwölf Digital Hubs zu verschiedenen Themen in Deutschland initiiert, die die Entwicklung intelligenter technischer Lösungen befördern sollen. Zu den Gründungspartnern des Digital Hub Logistics Hamburg gehören neben der LIHH etwa auch Dakosy, DVV Media Group, HHLA, Lufthansa Industry Solutions, die Hamburg Port Authority und die Kühne Logistics University. Über einen Twin-Hub unterstützen Hamburg und Dortmund die Logistikbranche so bei der digitalen Transformation. Hubs in anderen Städten fokussieren beispielsweise auf die Themen künstliche Intelligenz, Mobilität und Internet of Things. Dabei ist auch eine Vernetzung der Hubs für projektbezogene Kooperationen denkbar.



DIGITAL HUB LOGISTICS HAMBURG



Sven Hamer, Ingo und Otto Klemke (v. l.) von NautilusLog digitalisieren mit ihrer Smartphone-App die Schifffahrt.

Das Tor zu den besten Start-ups

Das Management des Next Logistics Accelerators hat im Januar seine Arbeit aufgenommen. Das Programm soll die kreativsten Gründer aus der ganzen Welt anlocken.



FOTOS: LIHH, SCREENSHOT: NEXT LOGISTICS ACCELERATOR

Es geht um nicht weniger als darum, ein Ökosystem für bahnbrechende Innovationen zu schaffen. „Nur mit passgenauer Unterstützung holen wir die besten Start-ups hierher“, unterstreicht der Haspa-Generalbevollmächtigte Andreas Mansfeld. Schließlich muss Hamburg nicht nur dem Vergleich mit Berlin standhalten. Die Hansestadt konkurriert auch mit anderen europäischen Metropolen wie London oder Paris.

An dieser Herausforderung setzt der Next Logistics Accelerator (NLA) an, der durch die BWVI finanziell angeschoben wurde und den LIHH und Haspa gemeinsam gegründet haben.. Das Fondsprogramm fördert Gründerteams mit einem Beteiligungskapital von bis zu 50.000

Miriam Kröger und Philipp Schröder managen gemeinsam das Inkubatorprogramm Next Logistics Accelerator, das herausragende Gründerteams aus der Logistik bei der Entwicklung ihrer Geschäftsidee voranbringt.

Euro und erhält dafür drei bis zehn Prozent der Unternehmensanteile.

Das Augenmerk liegt auf Themen, die für die digitale Transformation von Bedeutung sind: „Wir suchen Start-ups aus dem sogenannten WIOTTA-Segment, also mit Geschäftsideen zu Warehousing, Internet of Things, Transport/Mobility und Adjacent Services“, sagt Miriam Kröger, die gemeinsam mit Philipp Schröder seit Anfang des Jahres den NLA managt.

Die beiden bringen jeweils 20 Jahre Erfahrung mit – Schröder aus dem Venture-Capital-Umfeld, Kröger aus den Bereichen Logistik, E-Commerce und Digitalisierung. Im Team betreuen sie künftig in der HafenCity jeweils fünf Jungunternehmen für sechs Monate. Sie



Als europaweit größtes Accelerator-Programm für die Logistik wirbt der NLA weltweit um die besten Start-ups und Ideen, um wichtige Innovationen zu fördern.

optimieren mit ihnen das Businessmodell, vermitteln Firmen für Tests und organisieren je nach Bedarf Coaches, etwa für die Bereiche Logistik, Marketing, Finanzierung, Personal oder Internationalisierung.

„Wir arbeiten mit einem Stab von gut 100 Mentoren zusammen“, berichtet Kröger. Zudem sind Hochschulen und Forschungseinrichtungen genauso eingebunden wie die Stadt. „Wir wollen Hamburger Unternehmen mit den Top-Newcomern aus der ganzen Welt zusammenbringen und eine Sogwirkung erzeugen“, erklärt Schröder.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Finanziert wird der Beschleuniger für neue Entwicklungen in der ersten Runde von zehn ausgewählten Logistikinvestoren (s. Kasten), die Kapitalausstattung für zwei Jahre und 20 Start-ups beträgt zwei Millionen Euro. Zudem unterstützen die Investoren die Gründer dabei, ihre Produkte und Dienstleistungen zu testen, und gewährleisten den nötigen Markt- und Kundenzugang. „Die Investoren bilden die große Bandbreite der Logistik ab“, erklärt Andreas Mansfeld.

Ohnehin biete Hamburg als drittgrößter Containerhafen Europas und mit gut 12.000 Firmen in der Metropolregion den

optimalen Nährboden, um fruchtbare Ideen für die Logistikwirtschaft weiterzuentwickeln. „Wir rechnen international mit großem Zulauf und etwa 300 Gesprächen jährlich“, so Philipp Schröder. Bereits in den ersten Wochen bewarben sich Gründer aus Europa, Asien, den USA und Südamerika. Zahlreiche Start-ups haben inzwischen ihre Ideen vorgestellt, in Kürze beginnt die erste Klasse.

NÜTZLICHE KONTAKTE

Überaus nützliche Kontakte bieten auch die Gesellschafter LIHH und Haspa mit ihren über 2.000 Mitgliedern und Kunden aus der Logistikbranche, die sich für die innovativen Produkte und Dienstleistungen interessieren. „In der Beratung von Hamburger Unternehmen zeigt sich immer wieder, dass hier enormer Bedarf besteht“, berichtet Mansfeld.

Viele etablierte Firmen treibe mit der voranschreitenden Digitalisierung die Frage um, wie die tragfähigen Geschäftsmodelle der Zukunft aussehen. „Die meisten Logistikunternehmen sind offen für den Wandel, haben aber nicht die Ressourcen und teilweise auch nicht die Kompetenz, diesen zu gestalten“, sagt der LIHH-Vorsitzende Prof. Dr. Peer Witten.

In diese Lücke rückt jetzt der NLA, der die Innovationskraft Hamburgs stärkt und progressive Lösungen beschleunigt. „Die Logistik befindet sich zurzeit an der Schwelle zur Disruption“, weiß Kröger. „Der Zeitpunkt für den Start des Accelerators ist also optimal.“ ●

KONTAKT

Das Management-Team

Next Logistics Accelerator GmbH, www.nla.vc

Miriam Kröger und Philipp Schröder

E-Mail: info@nla.vc

DIE LOGISTIK- INVESTOREN

Zehn Investoren finanzieren für die ersten zwei Jahre den Next Logistics Accelerator (NLA) und verschaffen den Start-ups Zugang zu einer idealen Testumgebung: Peter Cremer Holding GmbH & Co. KG, Fiege Logistik Stiftung & Co. KG, Fr. Meyer's Sohn (GmbH & Co.) KG, Haspa Finanzholding, Helm AG, HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG, Jungheinrich AG, Körber AG, Reederei Nord GmbH und Rhenus SE & Co. KG. Daneben engagieren sich ausgewählte Partner und zahlreiche Sponsoren aus unterschiedlichen Bereichen.

DIE WIOTTA- SEGMENTE

Der NLA konzentriert sich vor allem auf vier Lösungsfelder:

Warehousing

Applikationen für die Optimierung der Lagerlogistik

Internet of Things

Lösungen, die innovative Geschäftsmodelle in der technischen Logistik ermöglichen

Transport/Mobility

Ansätze und Anwendungen für die Optimierung der Transportlogistik (Luft, Zug, Wasser, Straße) sowie des Personennahverkehrs

Adjacent Services

Neue Technologien und Services für bestehende Geschäftsmodelle oder neue Geschäftsideen in Bezug auf die Logistikbranche

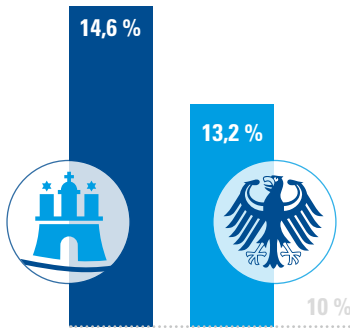
Veränderung als Antrieb

Demografischer Wandel, digitale Transformation oder der zunehmende Güterverkehr – die Branche stellt sich den Herausforderungen und verwandelt sie mit wirksamen Lösungen in Chancen.

Quellen: Logistik-Arbeitsmarktreport 2016, LIHH

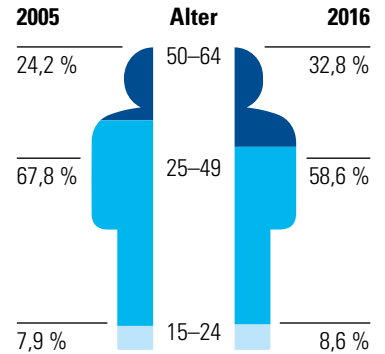
Ein starkes Logistikzentrum

In der Metropolregion Hamburg (MRH) arbeiten 14,6 Prozent der Beschäftigten in der Logistik – der Anteil liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt.



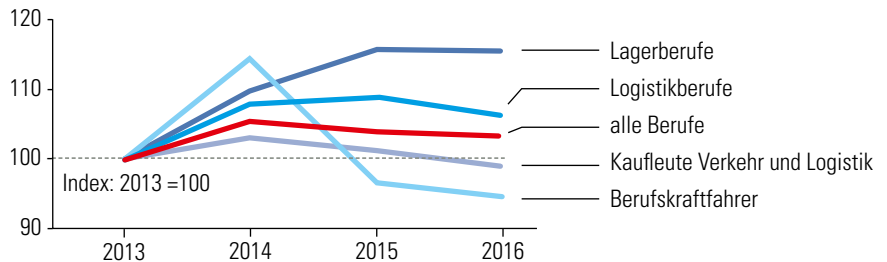
Die Branche wird älter

Der demografische Wandel macht sich in der Logistik bereits bemerkbar: Von 2005 bis 2016 stieg der Anteil der älteren Beschäftigten um 8,6 Prozent.



Weniger Azubis

In der MRH sinken die Zahlen der Azubis in den Logistikberufen. Schwierigkeiten ergeben sich teils auch aus der Qualifikation der Bewerber, etwa im Hinblick auf steigende IT-Anforderungen.



Schneller nach Dänemark

Die Zahl der Fahrzeuge auf der Brücke über den Großen Belt hat sich zwischen 1998 und 2014 mehr als verdoppelt. Der Fehmarnbelt-Tunnel entlastet Verkehrswege und verkürzt die Fahrzeiten.

Der Fehmarnbelt-Tunnel

Tunnellänge: 17,6 km
Baubudget: 7,1 Mrd. Euro (inklusive 15 % Reserve von 1 Mrd. Euro)
Baubeginn: 2020
Eröffnung: 2028

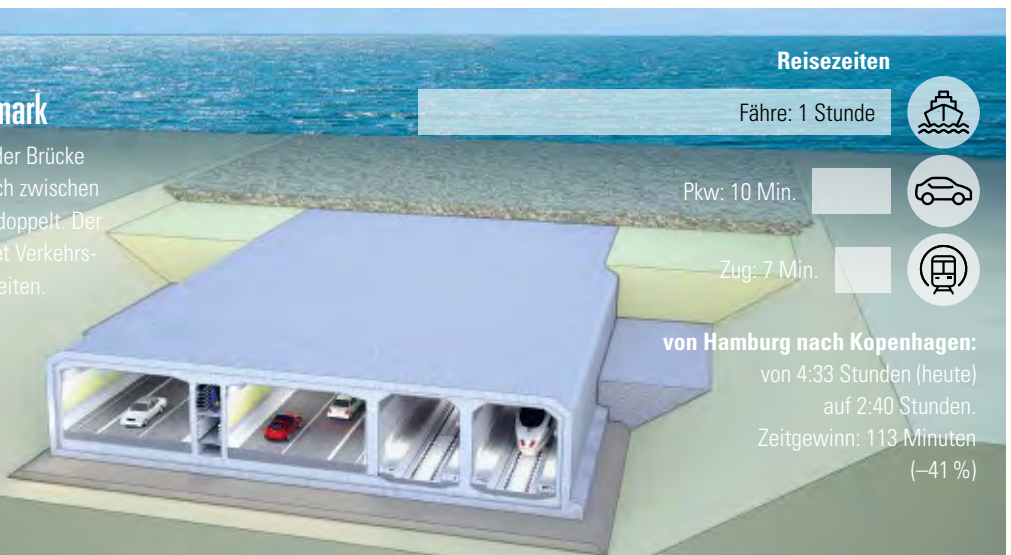
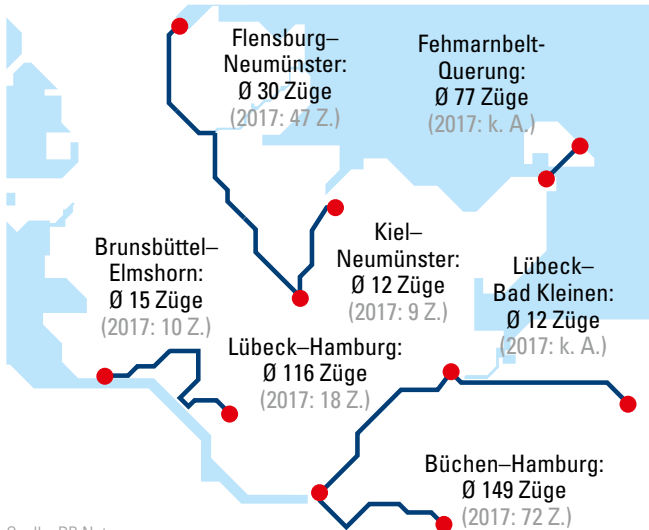


FOTO: FEMERN.COM

Mehr Güterzüge für Schleswig-Holstein

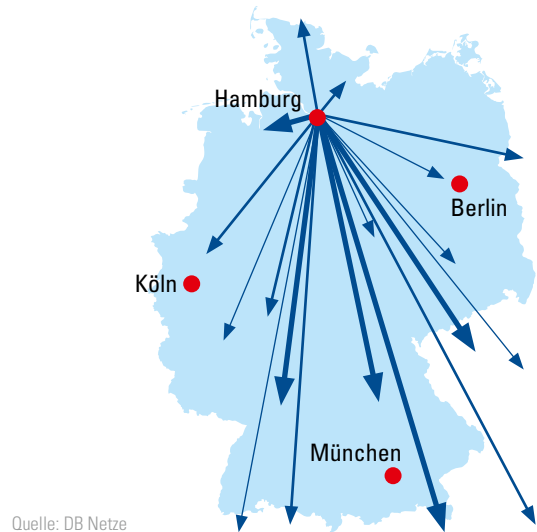
Die Schienengüterverkehrsprognose 2025 weist für Schleswig-Holstein im Vergleich zum Jahr 2017 für viele Strecken ein zunehmendes Aufkommen von Güterzügen aus.



Quelle: DB Netze

Der Güterverkehr läuft über Hamburg

Über den Knoten Hamburg mit dem Regionalbahnhof Maschen, dem Umschlagbahnhof Billwerder und den Hafengebäuden werden alle relevanten Schienengüterverkehrs-Relationen erreicht.



Hamburg – die neue Gründerhauptstadt

Hamburg hängt Berlin ab und übernimmt erstmals die Tabellenspitze hinsichtlich der Gründungstätigkeit nach Bundesländern – das zeigt der KfW-Gründungsmonitor 2017.



Hamburg 253 (+7)

Berlin 238 (-26)

Hessen 182 (-46)

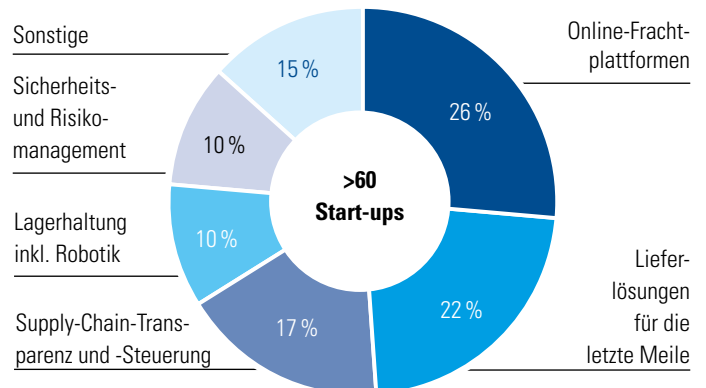
Bremen 167 (-15)

Bayern 158 (-3)

Gründer je 10.000 Erwerbsfähige (2014–2016 p. a.), Quelle: KfW

Mehr Start-ups in der Logistikbranche

Die Zahl der für die Logistikbranche interessanten Start-ups im deutschsprachigen Raum ist im Jahr 2017 von zuvor knapp 40 auf über 60 gestiegen. Neben Start-ups treiben zudem zunehmend etablierte Anbieter wie DB Schenker, Kühne + Nagel, Fiege oder DHL Innovation voran. Die letzte Meile, die Digitalisierung oder die Automatisierung im Lager – der Wandel in der Logistik erfordert neue Ideen. Dies spiegelt sich auch in den Neugründungen rund um die Branche wider.



Das Rückgrat der Logistik

Die EPAL-Europalette ist ein wichtiger Bestandteil vieler Logistikketten. Sie ist im wahrsten Sinne des Wortes tragfähig, außerdem stapelbar und wiederverwendbar. Doch nicht nur für den reinen Transport, auch für die Lagerung von Waren in komplexen Logistikanlagen spielen EPAL-Europaletten international eine große Rolle.



Weitere Informationen:

www.gpal.de
www.epal.eu

H heute gibt es europaweit kein Lager- und Transportsystem, das nicht auf die Standardmaße der EPAL-Europalette von 800 mal 1.200 Millimeter abgestimmt ist. Doch Palette ist nicht gleich Palette: „Erst die Arbeit der European Pallet Association, kurz EPAL, und der Gütegemeinschaft Paletten, des deutschen Nationalkomitees, schafft das Fundament für einen offenen Palettenpool und ermöglicht so den reibungslosen Tausch von EPAL-Ladungsträgern“, erklärt Martin

Leibrandt. Er ist Geschäftsführer der deutschen Gütegemeinschaft Paletten e.V. sowie des weltweit tätigen Dachverbandes EPAL e.V. Beide haben ihren Hauptsitz in Düsseldorf.

QUALITÄTSPRÜFUNG IN MEHR ALS 30 LÄNDERN

„Gemeinsam sind wir verantwortlich für die gleichbleibende Qualität der Paletten. Nur wenn alle Vorgaben bei der Herstellung und auch der Reparatur eingehalten werden, dürfen die Ladungsträger das EPAL-Logo tragen“, betont Leibrandt. „Dabei setzen wir auf eine unabhängige, externe Qualitätsprüfung.“ In mehr als 30 Ländern wird die EPAL mittlerweile durch 14 eigene Nationalkomitees vertreten, die sich der nationalen Umsetzung der EPAL-Ziele verpflichtet haben.

Und das mit Erfolg: 2017 wurden fast 116 Millionen EPAL-Ladungsträger produziert und repariert, das ist ein Plus von fast zehn Prozent gegenüber dem Vorjahr. „Das seit Jahren stei-

Die Lizenznehmer der European Pallet Association (EPAL) haben 2017 die Rekordzahl von 88,3 Millionen Paletten produziert.





FOTOS: GÜTEGEMEINSCHAFT PALETTEN E.V.

Der Extrembergsteiger Reinhold Messner ist Markenbotschafter der EPAL. Bei Paletten faszinieren ihn die nachhaltige Herstellung und die mehrfache Wiederverwendung.

und jederzeit im Internet (save-the-world.info) an, welche CO₂-Reduzierung durch die weltweite Produktion und Verwendung von EPAL-Europaletten aus nachwachsenden Rohstoffen möglich wird. „Das Holz einer einzigen Europalette hat das globale Klima um nahezu 30 Kilogramm CO₂ entlastet. So kommt ein beträchtlicher Wert zusammen“, rechnet Geschäftsführer Leibrandt vor.

Zum EPAL-Portfolio gehören neben den klassischen Europaletten, dem wichtigsten Ladungsträger in der internationalen Supply Chain, übrigens noch weitere Produkte wie Industrie-, Halb- und Gitterboxpaletten aus Metall. Ganz neu sind Chemiepaletten: Unter dem Motto „Die Chemie stimmt“ hat die EPAL erst Ende 2017 die unabhängig qualitätsgesicherte CP-Palette präsentiert und damit ihr bestehendes Ladungsträgerportfolio speziell für die weltweit agierende chemische Industrie erweitert. ●

gende Konjunkturbarometer in wirtschaftlich starken Ländern hat die Nachfrage nach EPAL-Europaletten auf ein Höchstniveau getrieben“, so Leibrandt. „Die Kapazitäten unserer Produzenten und Reparaturbetriebe sind seit Monaten voll ausgelastet.“ Palettennutzer müssten sich jedoch keine Sorgen machen, so der Experte: Die aktuellen Nachfragespitzen könnten mit einer soliden Planung und einer langfristigen Partnerschaft zwischen EPAL-Palettenproduzenten, Lieferanten und Kunden aufgefangen werden. Industrie- und Handelspartner, die frühzeitig geplant hätten und auf langfristige Lieferantenbeziehungen Wert legten, seien gut und sicher versorgt.

Auch ökologisch haben die EPAL-Paletten viele Vorteile: Sie werden aus nachhaltig angebautem, CO₂-neutralem Holz hergestellt, sind recyclingfähig und reduzieren durch ihre hohe Verfügbarkeit die Transportwege. Um den Umweltnutzen zu dokumentieren, hat die Gütegemeinschaft Paletten eine eindrucksvolle CO₂-Sparuhr entwickelt. Sie zeigt auf Messen

FAKTEN

■ Die Gütegemeinschaft Paletten e.V.

(GPAL) ist das deutsche Nationalkomitee der European Pallet Association e.V. (EPAL).

■ In Deutschland

sichert die GPAL die gleichbleibend hohe Qualität von EPAL-Paletten und EPAL-Gitterboxen.

■ Mit rund 500 Lizenznehmern

ist die GPAL das größte der 14 Nationalkomitees der EPAL mit insgesamt über 1.500 Lizenznehmern.

■ 2017 wurden 36,6

Millionen EPAL-Europaletten allein in Deutschland hergestellt und 11,1 Millionen Paletten repariert.

STATEMENT

Darum bin ich Mitglied

Martin Leibrandt, Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Paletten e.V.



„Hamburg ist eines der bedeutendsten Warenumschlagszentren in Europa und Ausgangspunkt für den Einsatz großer Mengen an EPAL-Ladungsträgern. Die Mitgliedschaft in der Logistik-Initiative Hamburg ermöglicht es der Gütegemeinschaft Paletten e.V., einen offenen Austausch mit Experten aus Industrie und Handel in einem internationalen Netzwerk zu betreiben. Darüber hinaus identifizieren wir uns mit der sozialen Verantwortung der Initiative im Hinblick auf Förderprogramme, Nachwuchsförderung und Umweltbelange.“

Konkret und authentisch

Als international tätige Unternehmensberatung für Produktion, Logistik, Organisation und digitale Transformation begleitet die Ingenics AG ihre Kunden ganzheitlich und praxisorientiert.

Wir kennen die Prozesse beim Kunden. Wir wissen, wo es schmerzt und welche Lösung zum Erfolg führt“, erklärt Maj-Britt Pohlmann. „Und wir können Ihnen sagen, wo Digitalisierung Sie ganz konkret unterstützen kann.“ Pohlmann begleitet als Associate Partner der Ingenics AG Unternehmen in ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung. „Bei Logistikprojekten liegt unsere Stärke darin, die fachübergreifenden Kompetenzen von Logistik, Supply Chain Management, Fabrikplanung, Zeitwirtschaft und IT integriert zu nutzen“, erklärt sie. „Aus dem Zusammenwirken dieser Kompetenzen entsteht die beste Lösung für den Kunden.“

Ingenics ist eine international tätige Unternehmensberatung für Produktion, Logistik, Organisation und digitale Transforma-

Weitere Informationen:
www.ingenics.com



Ingenics gestaltet die individuelle Lösung für Ihr Werk oder Ihr Logistikzentrum mit kompetenzübergreifenden Teams aus Logistik, Fabrikplanung und IT.



Mit dem IntraLogistics Cockpit 4.0 hat Ingenics eine Anwendung entwickelt, um Flüsse im Lager zu visualisieren. Das Cockpit liefert unter anderem Informationen zur Auslastung von Ressourcen und Kapazitäten und gibt gezielte Steuerungsunterstützung.

tion. Seit fast 40 Jahren erfolgreich am Markt aktiv, betreut das Unternehmen verschiedenste Branchen von Automotive bis Food. Dabei verfolgt Ingenics einen ganzheitlichen Ansatz, der von der Planung bis zur Realisierung, Optimierung und Qualifizierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette reicht.

INNOVATIVE UND UMSETZBARE LÖSUNGEN

Wenn beispielsweise ein Unternehmen ein neues Logistikzentrum bauen will, unterstützt Ingenics dabei, den optimalen Standort zu identifizieren, kann den Materialfluss beschreiben und passende Technologien bestimmen. Die Betreuung reicht von der ersten Idee bis zur Umsetzung. „Dabei ist uns wichtig, mit dem Kunden auf Augenhöhe zusammenzuarbeiten – wir sind authentisch, mit Erfahrungen auf allen Ebenen“, so Pohlmann.

Bei Fragestellungen zur strategischen Ausrichtung oder Effizienzsteigerungspotenzialen kann ein erster „Quick Check“ der Einstieg sein: „Dabei identifizieren wir zielgerichtet die Punkte, an denen der Kunde ansetzen kann“, so Pohlmann. „Und vor allem helfen wir dabei, die passenden Lösungen zu finden, die für ihn wirklich sinnvoll sind. Unsere umfangreiche Erfahrung in der Umsetzung von Projekten bringen wir auch zielgerichtet in Strategiethemen ein.“

Ingenics entwickelt auch eigene Lösungen, zum Beispiel das intuitiv zu bedienende IntraLogistics Cockpit 4.0. Diese Anwendung visualisiert Flüsse im Lager, liefert Informationen zu Kapazitäten und Auslastung der Ressourcen und unterstützt mit Steuerungsinformationen. „Für Führungskräfte im operativen Bereich ist es ein sehr gutes Hilfsmittel, um intralogistische Prozesse besser steuern und Prognosen stellen zu können“, so Pohlmann. „Ein perfektes Einstiegsprodukt in die Logistik 4.0.“ ●

FAKTEN

■ **Die Ingenics-Unternehmensgruppe** unterhält weltweit zwölf Standorte mit mehr als 500 Mitarbeitern.

■ **Sie hat bereits** mehr als 5.600 Projekte realisiert, davon 1.500 in der Logistik.

■ **Das Unternehmen** startete 1979 in Ulm als Ingenieurbüro für Planungsdienstleistungen im Produktions- und Fabrikbereich.

■ **Die ersten Kunden** kamen aus dem Automobilbereich – bis heute ein wichtiger Schwerpunkt für Ingenics, genauso wie die Luftfahrt –, mittlerweile werden aber auch die Focusbereiche Handel, Hightech und Medizintechnik intensiv betreut.

Von der ersten Idee über Masterplanung und Feinkonzept bis zur Umsetzung: Die Beratung unterstützt bei der Wahl des Standorts, der Beschreibung des Materialflusses oder der Suche nach passenden Technologien.



STATEMENT

Darum bin ich Mitglied

Maj-Britt Pohlmann, Associate Partner und Director Industry der Ingenics AG



„Wir glauben an die Logistikkraft von Hamburg. Und es ist wichtig, dass hier alle zusammenstehen, sich austauschen und gemeinsam denken. Wir wollen Erfahrungen teilen und uns vernetzen. Auch, weil wir immer nach erfahrenen Mitarbeitern suchen, die Fachwissen aus den Branchen unserer Kunden mitbringen, oder junge Absolventen, die wir selbst noch als Experten ausbilden können. Wir möchten aber vor allem im Netzwerk gestalten, gerade beim Thema Digitalisierung. Die Logistik-Initiative Hamburg macht all das auf einzigartige Weise möglich.“



Intelligente Logistiklösungen – 3-D-Druck inklusive

GROUP7 steht für Kundennähe, Service und Perfektion in der Logistik. „Ob bei der Beschaffung und Distribution von Gütern oder bei der Durchführung komplexer Aufgaben in der Multi-Channel- und Kontraktlogistik: Persönliche Betreuung steht für uns im Vordergrund“, erklärt Firmeninhaber Günther Jocher. Besonderes Fachwissen hat sich das Unternehmen bei der Einbindung des 3-D-Drucks in die Supply Chain erworben.

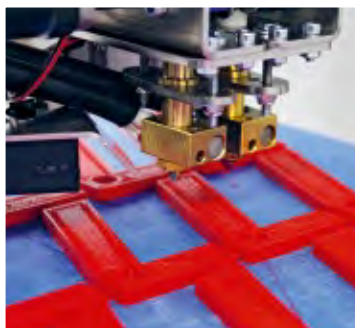
Als Logistikpartner von Industrie und Handel ist GROUP7 weltweit präsent. Niederlassungen in Hamburg, München, Frankfurt, Bremen, Nürnberg, Stuttgart, Düsseldorf, Hannover und Neuss bilden ein flächendeckendes Netz, mit dem das Unternehmen die Serviceanforderungen der Kunden erfüllt. In Hamburg ist GROUP7 seit der Gründung im Jahr 2006 mit einer eigenen Niederlassung vertreten. Das Leistungsspektrum deckt sämtliche logistische Geschäftsfelder ab: von Seefracht und Luftfracht über Bahnverkehre China–Europa und europaweite Distribution bis hin zu hochwertigen Dienstleistungen in der Kontrakt-, Projekt- und Beschaffungslogistik. Das Hamburger Team ist darauf spezialisiert, intelligente Lösungen beispielsweise für die Textilindustrie, die Sportartikelbranche sowie die Konsumgüter-, Automobil- und Luftfahrtindustrie zu entwickeln.

POTENZIAL DURCH 3-D-DRUCK

2016 wurden weltweit gut zwölf Milliarden Euro mit 3-D-Druckern und Rohmaterialien für die damit gefertigten Produkte umgesetzt. Nach einer Prognose des Marktforschungsunternehmens IDC wird dieses Geschäft bis 2020



Auch im neuen Logistikcenter in Frankfurt-Kelsterbach ist der 3-D-Druck ein fester Bestandteil der Logistik 4.0 bei GROUP7. Zeitkritische Produkte können so dezentral und individualisiert gefertigt werden.



um jährlich rund 30 Prozent zulegen. 3-D-Druck ist keine Zukunftsmusik mehr: Ersatzteile aus Metall, zum Beispiel für Flugzeuge, werden zum Teil schon heute nicht mehr aus Einzelteilen zusammengeschweißt, sondern komplett gedruckt. Der Start in die Massenproduktion könnte bald erfolgen. Für bestimmte Industriezweige eröffnet sich eine neue Geschäftswelt – doch gilt das auch für die Logistik?

„Der 3-D-Druck birgt ein enormes Potenzial für Logistikunternehmen“, sagt Günther Jocher. Schon heute entwickelt GROUP7 zusammen mit Innovationszentren und Hochschulen Strategien und Projekte, die die Logistikprozesse verändern werden. „Die Zeit, in der Güter überwiegend digital um die Welt geschickt werden, liegt vielleicht noch in weiter Ferne; weltfremde Science-Fiction ist sie aber auf keinen Fall mehr“, so Jocher.

Der weltweite Markt für 3-D-Druck wächst jährlich rasant. Bis 2020 werden dadurch, so schätzen Branchenexperten, zwischen zwei und fünf Prozent der Transporte auf der Handelsroute Asien–Europa wegfallen. Was auf den ersten Blick wie eine Hiobsbotschaft für die Logistikbranche klingt, birgt immense Potenziale. GROUP7 gelingt es, sich intelligent in die Wertschöpfungsketten der Industrie einzubringen. Hierzu werden derzeit Geschäftsmodelle

weiterentwickelt. Sie reichen vom Transport von Metall in Pulverform bis zu Parallelstrategien für 3-D-Druck und traditionelle Ersatzteillogistik.

Dazu gehören auch Services wie „Ersatzteile auf Abruf“, ein Modell, das die Lagerkosten reduzieren wird, und „End-of-Runway Services“ im Bereich Aviation Logistics für die schnelle Produktion von zeitkritischen Teilen. „Wir können auch in der Lieferkette bei den Ersatzteilen auf Abruf in einer neuen, revolutionären Weise involviert werden, indem wir Teile an unseren Standorten drucken“, erklärt GROUP7-Vorstand Günther Jocher.

Die größte Veränderung durch den 3-D-Druck ergibt sich mit dem Wegfall der kompletten traditionellen Supply Chain. Denkbar ist sogar, dass der 3-D-Druck dezentralisiert wird. Das heißt, an allen globalen Standorten von Logistikdienstleistern wie GROUP7 könnte ein 3-D-Drucker stehen, der die jeweiligen Produkte rasch herstellt. So ließe sich die Verfügbarkeit beispielsweise von dringend benötigten Ersatzteilen deutlich optimieren – teure Lagerhaltung würde ebenso wegfallen wie aufwendige Transporte, und auch die Lieferzeit könnte weiter verkürzt werden. ●

STATEMENT

Darum sind wir Mitglied

Günther Jocher (l.), Vorstand, und Hubert Borghoff, Leitung Logistik/Prokurist bei GROUP7



„Hamburg spielt für GROUP7 aus mehreren Gründen eine wichtige Rolle. Seit 2006 ist die Hansestadt fester Baustein unseres Unternehmenserfolges. Unser strategisches Ziel ist es daher, weiterhin in diesen Standort zu investieren, unsere Logistikflächen zu erweitern und somit auch neue Arbeitsplätze zu schaffen. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit der Logistik-Initiative Hamburg haben wir die Möglichkeit, an branchenrelevanten Veranstaltungen teilzunehmen und unser Netzwerk auch in den Bereichen Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Forschung zu erweitern. Dadurch sind wir stets über die aktuellen Marktentwicklungen informiert und können unsere Unternehmensstrategie proaktiv und trendorientiert ausrichten.“

FAKTEN

■ **Das private, inhabergeführte** Unternehmen wurde 2006 gegründet.

■ **Zertifizierungen und Auszeichnungen:** TÜV-zertifizierter CO₂-Rechner, DGNB-Zertifizierung GOLD, DIN ISO 14001, DIN ISO 50001, DIN ISO 9001, Gewinner des Logix Award 2015.

■ **Für grenzüberschreitende** Transport- und Logistikaufgaben verfügt GROUP7 über 195 Stützpunkte weltweit.

■ **In Deutschland** stehen den Kunden über 220.000 Quadratmeter flexible Logistikflächen und insgesamt 110.000 Palettenstellplätze zur Verfügung.

FOTOS: GROUP7

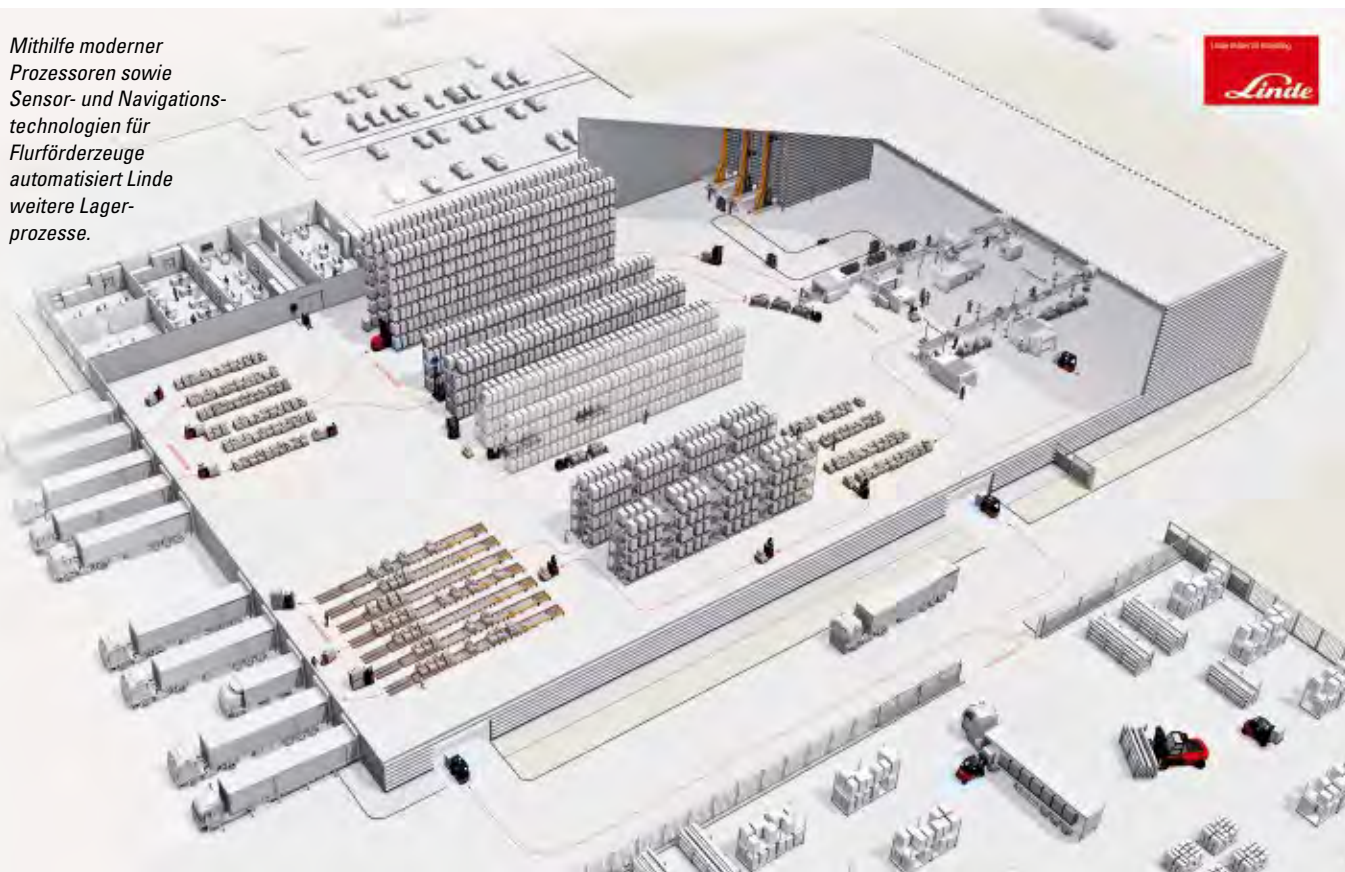
Die Weichen für intralogistische Lösungen sind gestellt

Die Linde Material Handling GmbH, weltweit führender Hersteller von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten sowie Intralogistik-Dienstleister, begegnet der fortschreitenden Digitalisierung, indem sie sich konsequent weiterentwickelt.

Die immer komplexeren Prozesse in einem Distributionszentrum verlangen eine saubere Prozesssteuerung“, erklärt Markus Schmermund, Vice President Intralogistics Solutions der Linde Material Handling GmbH. „Wenn wir neue Intralogistik-Technologien einführen, stellen wir uns der Herausforderung, die Inkompatibilität von Bestandssystemen aufzulösen.“

Das Unternehmen, das zur KION Group gehört, ist der weltweit führende Hersteller von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten sowie Anbieter von Dienstleistungen und Lösungen für die Intralogistik. Das Vertriebs- und Service-Netzwerk erstreckt sich auf mehr als 100 Länder, sodass Linde Material Handling in allen wichtigen Regionen der Welt vertreten ist.

Mithilfe moderner Prozessoren sowie Sensor- und Navigationstechnologien für Flurförderzeuge automatisiert Linde weitere Lagerprozesse.





Linde Material Handling kombiniert leistungsfähige Stapler mit intelligenter Software und umfassenden Service-Angeboten.

FOTOS: LINDE MATERIAL HANDLING

FAKTEN

- **Linde Material Handling** blickt auf mehr als 100 Jahre Erfahrung zurück und hat rund 750 Patente angemeldet.
- **Das Unternehmen** verkauft über 100.000 Fahrzeuge pro Jahr. Weltweit sind 1,4 Millionen davon im Einsatz, sie gelten international als die sicherste Flotte. Jedes zweite Fahrzeug wird individuell für den Kunden angefertigt.
- **Die Anfahrtszeit** zum Kunden beträgt durchschnittlich 30 Minuten.
- **Unter 10.500 Mitarbeitern** in mehr als 100 Ländern sind rund 1.300 Forscher und Entwickler.
- **Der Umsatz** von Linde Material Handling liegt bei drei Milliarden Euro pro Jahr.

Derzeit erweitert Linde sein Angebot an Beratungsleistungen und Software-Applikationen besonders stark. Der fortschreitenden Digitalisierung und dem damit einhergehenden veränderten Konsumentenverhalten begegnet das Unternehmen, indem es sich vom Flurförderzeug-Hersteller konsequent zum Anbieter intralogistischer Lösungen weiterentwickelt. „Die Intralogistik wird zum Technologietreiber“, so Schmermund. „Deshalb setzen wir auf softwaregesteuerte modulare und skalierbare Lösungen, die die Variantenvielfalt der Geschäftsmodelle unserer Kunden optimal abbilden.“

EFFIZIENT UND SICHER

Eingebunden in die digitale Supply Chain können Flurförderzeuge Aufträge in optimaler Reihenfolge, auf dem kürzesten Weg, mit idealer Geschwindigkeit und höchster Effizienz bei maximaler Sicherheit erledigen. Die Weiterentwicklung von Prozessoren sowie Sensor- und Navigationstechnologien nutzt Linde, um weitere Lagerprozesse mit Flurförderzeugen zu automatisieren.

„In unserer vertrieblichen Ausrichtung setzen wir in Deutschland auf ein Partnernetzwerk“, sagt Markus Schmermund. „Selbstständige Unternehmer wie Jetschke Industriefahrzeuge aus Hamburg zeichnen sich in der Hansestadt durch ihre Nähe zum Kun-

den und die Marktabdeckung, starke Kundenorientierung und schnelle Reaktionsfähigkeit im Service aus.“

Elektromobilität ist bei alledem ein bestimmendes Thema: Linde setzt seit mehr als 50 Jahren Maßstäbe in der Entwicklung technischer und logistischer Lösungen und blickt auf über 40 Jahre Erfahrung in der Elektromobilität zurück. „Wir entwickeln diverse Eco-Kits kontinuierlich weiter“, so Schmermund. „Sie haben sich mittlerweile auch in vielen branchenfremden Fahrzeugen bewährt – vom Elektro-Kleinwagen bis zum elektrohydraulischen Flughafen-Containerhandler.“ ●

STATEMENT

Darum bin ich Mitglied

Markus Schmermund, Vice President Intralogistics Solutions bei der Linde Material Handling GmbH



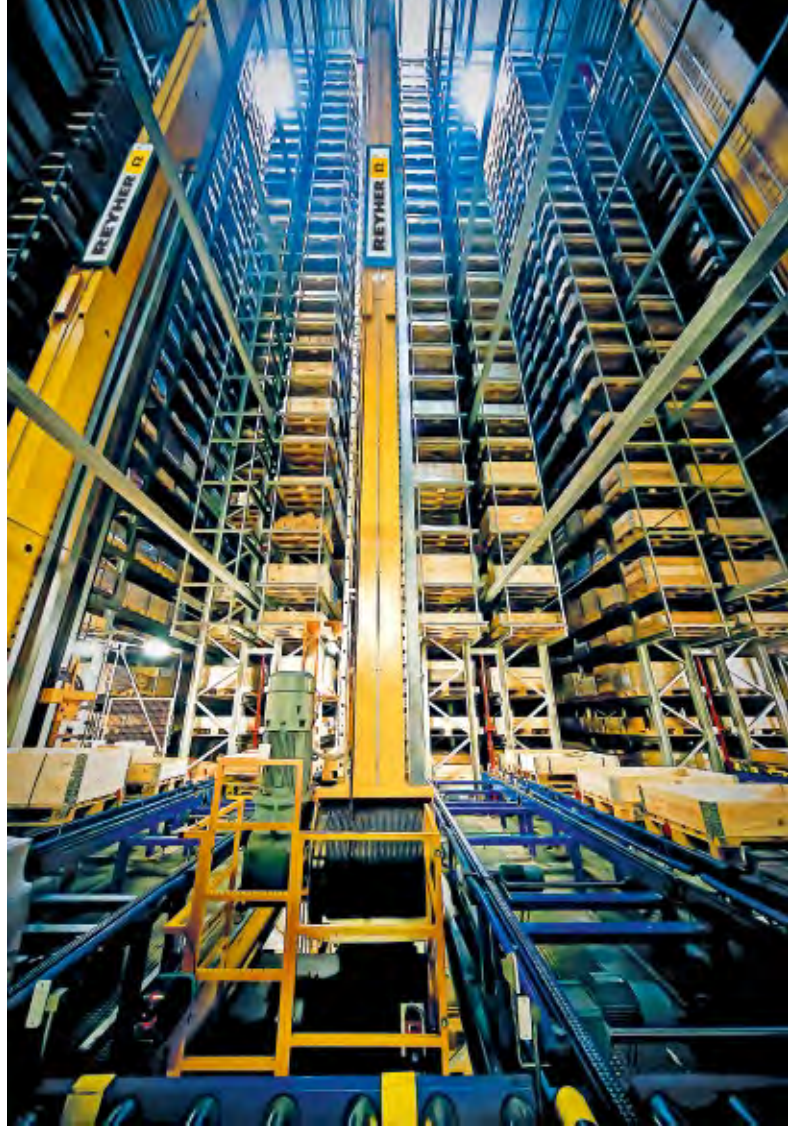
„Hamburg ist eine Hochburg für Warenumschatz und Materialflussteuerung. Wo sonst sollte ich meine Faszination für Logistik gestalterisch ausleben und smarte Lösungen für komplexe Anforderungen konzipieren? Ich bin unter anderem für die Projektleitung ‚SMILE – Smart Last Mile Logistics‘ verantwortlich. Mit meinem Engagement in der Logistik-Initiative Hamburg stelle ich mich der Herausforderung, konkrete nachhaltige Maßnahmen zur Verbesserung der urbanen Logistik und darüber hinaus unter Einsatz von innovativen Technologien zu gestalten.“

Die Spirale zum Erfolg

Das Hamburger Handelshaus REYHER hat sich mit einem innovativen Logistikkonzept fit für die Zukunft gemacht. Bewusst wurde dabei ein Umzug auf die grüne Wiese verworfen.



Die symbolische „WAKU-Spirale“ (links) ist Kern des logistischen Optimierungsprozesses bei REYHER, zu dem auch der Bau eines neuen Hochregallagers zählt.



Weitere Informationen:
www.reyher.de

Große, attraktive Flächen für Logistik und Industrie sind in Hamburg rar – erst recht in eng bebauten Stadtteilen wie dem citynahen Altona. Als sich hier die schon 1887 gegründete F. REYHER Nchfg. GmbH & Co. KG im Jahr 1959 niederließ, konnte niemand ahnen, welchen rasanten Wachstumskurs das Handelshaus einschlagen sollte.

Und der hält bis heute an: „Die ständig steigende Nachfrage nach Verbindungs- und Befestigungselementen und ein immer breiter aufgestelltes Artikelsortiment haben an unserem Firmensitz zu einem immer größeren Platzbedarf geführt“, berichtet Geschäftsführer Dr. Peter Bielert. „Bei allen Expansionsplänen war die zur Verfügung stehende Fläche stets

der wesentliche limitierende Faktor.“ Mehr als kleinere Grundstückszukäufe waren nicht möglich. „Da lag der Gedanke an einen Umzug auf die grüne Wiese natürlich nahe – doch den haben wir bislang bewusst verworfen“, so Bielert. „Stattdessen haben wir die Herausforderungen des Standorts genutzt, um uns fit für die Zukunft zu machen.“

Das Ergebnis dieses Prozesses: REYHER profitiert nicht nur von hochmodernen Prozessabläufen, sondern auch von der Attraktivität als Arbeitgeber im Herzen der Hansestadt – ein dickes Plus bei der Rekrutierung von Fach- und Führungskräften. „Trotz des hohen Automatisierungsgrades wollen wir ganz gezielt in die weitere Entwicklung der Mitarbei-

ter investieren, denn sie sind unser Kapital und unser Gesicht“, ergänzt Logistikleiter Johannes Heilmann.

AUF VERLAGERUNG VERZICHTET

Kern des logistischen Optimierungsprozesses am urbanen Standort ist die „WAKU-Spirale“: „Sie ist der Schlüssel für die Zukunft unseres Unternehmens“, erläutert Heilmann. Im Zuge großer Wachstumsschritte (W), bei denen immer wieder die mögliche Verlagerung des Betriebes auf den Tisch kam, konzentrierte sich REYHER im Rahmen einer evolutionären Standortentwicklung regelkreisartig darauf, die Automatisierung (A) zu steigern. Gleichzeitig wurde der Kundenservice (K) deutlich erweitert. Das U schließlich steht für Urbanität, die neben der bereits erwähnten Standortattraktivität für die Mitarbeiter auch die hervorragende Anbindung an den ÖPNV einschließt.

Die Bilanz dieser Spirale fällt aus REYHER-Sicht absolut positiv aus: „Unser Vorgehen führte in Verbindung mit den Vorzügen des urbanen Standorts zu weiterem, kontinuierlichem Wachstum.“

Zwischen 2003 und 2017 hat REYHER in mehreren „WAKU-Zyklen“ mehrere Logistikprojekte realisiert:

- 2003 entstanden das erste Hochregallager (35.000 Palettenstellplätze) und ein Wareneingangsgebäude.
- 2007 wurden zwei Hallen von Palettennachschublager zu Palettenkommissionierlagern umgebaut.
- Der Abriss zweier älterer Hallen und der Neubau einer dreigeschossigen Halle steigerte 2012 die Nutzfläche an gleicher Stelle von 2.000 auf 6.000 Quadratmeter.
- 2017 kam ein zweites Hochregallager mit 40.000 Palettenstellplätzen und entsprechender Infrastruktur hinzu.

Besonders im Kontext der begrenzten innerstädtischen Flächen zeigt sich die starke Wirkung der „WAKU-Spirale“: Bezogen auf die Grundfläche bewirkten die vielen Einzelmaßnahmen



FOTOS: REYHER

In der Höhe ist noch Luft: REYHER hat seine Logistik mit vielen Maßnahmen der begrenzten Grundfläche angepasst.

der Zyklen eine kontinuierliche Steigerung der Flächenleistung von 0,50 auf 1,03 Positionen pro Tag und Quadratmeter. Alle Logistikmitarbeiter wurden dazu von Anfang an in die Veränderungsprozesse einbezogen und gestalteten diese aktiv mit.

Für Bielert und Heilmann hat der Erfolg der umfangreichen Maßnahmen durchaus Vorbildcharakter für andere Unternehmen: „In Zeiten von Flächenknappheit in Ballungsräumen und der Diskussion rund um das Trendthema Citylogistik haben wir mit unserem Konzept konkrete Lösungen für die intelligente Nutzung eines innerstädtischen Produktions- und Logistikstandorts aufgezeigt.“ ●

STATEMENT

Darum sind wir Mitglied

Dr. Peter Bielert (l.), Geschäftsführer, und Johannes Heilmann, Logistikleiter bei REYHER



„REYHER als global tätiges Großhandelsunternehmen ist seit seiner Gründung 1887 fest am Standort Hamburg verwurzelt, zunächst direkt am Hafen und seit 1959 am heutigen Standort in Altona-Nord. Die Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) ist für uns eine hervorragende Plattform, um uns mit anderen lokal ansässigen Unternehmen und Einrichtungen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung zu vernetzen. Die verschiedenen Veranstaltungen und Projekte, die die LIHH durchführt, ermöglichen es den Mitgliedern, immer direkt am Puls der Logistikbranche zu sein und sich über aktuelle Entwicklungen, Technologien und Trends auszutauschen.“

FAKTEN

■ Das Großhandelsunternehmen REYHER

hat sich auf Verbindungselemente und Befestigungstechnik spezialisiert.

■ Am Firmensitz in Hamburg

lagern 130.000 Artikel mit einem Gesamtgewicht von über 35.000 Tonnen auf 100.000 Paletten- und 120.000 Behälterplätzen.

■ Täglich werden 4.000

Kundenaufträge mit mehr als 22.000 Auftragspositionen bearbeitet, die Lieferbereitschaft liegt bei über 99 Prozent.

■ 700 Mitarbeiter,

davon 230 in Lager und Logistik, erwirtschafteten 2017 einen Umsatz von rund 320 Millionen Euro.

Der Herr der Hallen

Vom Spediteur zum Makler: Axel Heik vermittelt Logistikunternehmen die passende Immobilie. Dabei kann er auf seine jahrzehntelange Erfahrung und sein großes Netzwerk bauen.



Zuhören ist das Wichtigste“, sagt Axel Heik, 73 Jahre alter Makler für Logistikimmobilien. Was will der Kunde, was braucht er? Nur wenn er das als Makler hundertprozentig weiß, kann er ihm eine geeignete Immobilie vermitteln. Dazu spricht er das Suchprofil eines Kunden bis ins kleinste Detail durch: Die Deckenhöhe der Hallen, die Boden-

last, Tore, Heizungen oder die benötigte Freifläche für Lkw – all das sind Kriterien, die über den Erfolg einer Vermittlung entscheiden.

Dabei schöpft Heik aus dem großen Schatz seiner Erfahrung, denn Logistik liegt ihm im Blut. Bis Ende 2017 hat er in vierter Generation das 1873 gegründete Speditionsunternehmen Hermann H. Heik geführt – 51 Jahre lang. Dann entschied er sich, die Anteile an dem Familienunternehmen zu verkaufen. „Als ich 1966 an-fing, gab es in Hamburg 500 Speditionen“, er-innert sich Axel Heik. Mittlerweile sind es 325, Tendenz sinkend. „Die Großen werden größer, und die Kleinen müssen sich spezialisieren.“

Die Branche ist hart umkämpft, weshalb er sich schon vor 30 Jahren entschloss, mit dem Makeln von Logistikimmobilien als zweitem Standbein zu beginnen. Zuerst mit seinem Bruder, später mit seinem Sohn Jason (46). Dass Heik nach seinem Ausstieg aus der Spediti-



Axel Heik vermittelte Vincenzo Andronaco die Immobilie in Hamburg-Billbrook, wo dessen deutschlandweit bekannte Supermarktkette für italienische Spezialitäten bis heute ihren Hauptsitz hat.



FOTOS: AXEL HEIK LOGISTIKIMMOBILIEN, LORENZ GRUPPE HAMBURG, DWV MEDIA

Im Unruhestand: Der Vollblut-Spediteur Axel Heik konzentriert sich mittlerweile voll und ganz auf Logistikkimmobilien.

FAKTEN

- **Logistikunternehmen benötigen** oft eine Hallenfläche von 1.000 bis 5.000 Quadratmetern. Die Mietzeit beträgt meistens fünf Jahre mit Option auf Verlängerung.
- **Der bekannteste Deal von Axel Heik** war die Ansiedlung des italienischen Lebensmittellieferanten Andronaco in Billbrook – mittlerweile quasi die Kantine der Logistikbranche in Hamburg-Ost.
- **Zusätzlich zu seiner Tätigkeit als Makler** vermietet Heik mit seinem Sohn Jason insgesamt 50.000 Quadratmeter Freifläche bei den Elbbrücken, die er selbst angemietet hat. Circa 60 Parteien – neben Logistikfirmen auch Kleinunternehmer und diverse Handwerksbetriebe – sind derzeit hier angesiedelt.
- **Für seine Arbeit als Dienstleister** hat Heik eine Zauberformel: „A hoch vier plus B – angenehm anders als andere und besser.“

onsfirma und trotz seines eigentlichen Rentenalters das Makeln nicht an den Nagel gehängt hat, liegt an dem vergleichsweise „entspannten und angenehmen Arbeiten als Makler“. Hier sind es intensive Gespräche von Mensch zu Mensch, die von Vertrauen und Respekt getragen werden.

VON MENSCH ZU MENSCH

Stadtnah, autobahnnahe und hafennah – das sollen die Standorte für Expeditionen sein. Darüber hinaus spielt unter anderem die Qualität der Datenleitungen eine Rolle und auch die Frage, wie neue Mitarbeiter am neuen Standort gewonnen werden können. Da in den Gewerbegebieten Billbrook und Allermöhe nahezu alle Flächen komplett belegt sind, erhält das südliche Hamburger Umland seit Jahren großen Zulauf. „Expeditionen gehen am liebsten dorthin, wo schon andere Expeditionen sind“, sagt Heik.

Wenn sich Suchende bei ihm melden, durchforstet Heik sein großes Netzwerk an Kontakten und kundschaftet so lange nach der passenden Immobilie, bis sie gefunden ist. Nach einer erfolgreichen Vermittlung pflegt Axel Heik die Tradition, seine Kunden zum Businesslunch ins Hotel Vier Jahreszeiten einzuladen – so viel Zeit muss sein. ●

STATEMENT

Darum bin ich Mitglied

Axel Heik, Logistikkimmobilienmakler



„Ein Maurer addiert Stein um Stein. Wenn ich als Immobilienmakler erfolgreich arbeiten will, muss ich jedoch nicht addieren, sondern multiplizieren. Und das geht am besten in einem intakten Netzwerk, wie es die Logistik-Initiative und dort insbesondere der Ausschuss für Logistikkimmobilien bietet.“

High Five!

Der Vorstand der LIHH hat sich neu formiert, um für neue Aufgaben bestens gerüstet zu sein.

Der auf der Mitgliederversammlung am 8. März 2018 neu gewählte und erweiterte Vorstand der LIHH: Holger Schneemann, Kerstin Wendt-Heinrich, Manuela Herbolt, Dirk Rahn und der Vorsitzende Prof. Dr. Peer Witten (v. l.).

Laut Satzung obliegt es dem Vorstand des Logistik-Initiative Hamburg e.V. unter anderem, den Verein zu leiten, die Anliegen der Mitglieder zu vertreten sowie die LIHH nach außen zu repräsentieren. In der Realität engagieren sich die Vorstandsmitglieder jedoch weit darüber hinaus. Dies gilt insbesondere seit 2016, also seit Beginn der Evaluierungsphase, der inhaltlichen Weiterentwicklung und der strukturellen Neuorganisation.

2018 kommen nun noch einmal weitere Aufgaben hinzu. Der Verein wird in Zukunft von einem geschäftsführenden Vorstand geleitet.

Dazu kommen Verpflichtungen in der Gesellschafterversammlung und im Aufsichtsrat der Logistik-Initiative Hamburg Management GmbH. Da ist es nur folgerichtig, das Gremium zu erweitern und breiter aufzustellen, um den erhöhten Anforderungen und terminlichen Verpflichtungen gerecht werden zu können. Neben Prof. Dr. Peer Witten, Manuela Herbolt und Holger Schneemann hat der Vorstand deshalb nun zwei weitere Mitglieder.

Kerstin Wendt-Heinrich, Geschäftsführerin der TOP Mehrwert-Logistik GmbH & Co. KG, ist – neben vielen weiteren Ehrenämtern – Mitglied im Kuratorium der Logistik-Initiative Hamburg und engagiert sich als Unterstützerin und Jurymitglied für den Young Professionals' Award Logistics.

Dirk Rahn ist seit 2011 Geschäftsführer Operations in der Hermes Germany GmbH. Er engagiert sich in der Logistik-Initiative Hamburg federführend unter anderem in den Projekten „FairTruck“ und „SMILE“.



Arbeitskreis für mehr Kraftfahrer

Fachkräfte in der Region sichern – dieses Ziel verfolgt der **Arbeitskreis Berufskraftfahrer**, der im Februar 2018 neu aus der gleichnamigen Arbeitsgemeinschaft hervorgegangen ist. Unter der Leitung von Andrea Bastien (Elkawe) und Maren Hering (VSH) will dieser Arbeitskreis die Tätigkeit des Berufskraftfahrers attraktiver und zukunftsfähiger ausrichten und stellt dabei insbesondere die Ausbildung in den Mittelpunkt. Er veranstaltet etwa die groß angelegte jährliche Aktion „Hamburg sagt Danke“, die öffentlichkeitswirksam die Leistung



Unter der Leitung von Andrea Bastien (Elkawe) und Maren Hering (VSH) will der Arbeitskreis Berufskraftfahrer um Fahrer werben.

der Brummi-Fahrer an unterschiedlichen Plätzen in Hamburg würdigt (siehe Seite 50), und unterstützt die Logistik-Jobbörse, auf der sich Unternehmen präsentieren können. Daneben diskutieren die Teilnehmer aktuelle Themen und erarbeiten Zukunftsszenarien zum drohenden Fahrermangel, die Berufsstand und Unternehmen auf plausible Entwicklungen vorbereiten sollen. Kontakt: ak.berufskraftfahrer@hamburg-logistik.net

Erste Bahnkonferenz bringt Experten zusammen



Großer Andrang bei der ersten Bahnkonferenz im Hotel Baseler Hof in Hamburg.

Gut 200 Fachleute aus den Bereichen Eisenbahnnetz, Bahnoperatoren, Reeder sowie Terminal- und Hafenbetriebe kamen im Juni 2017 zur ersten „Bahnkonferenz Schienengüterverkehr und Häfen“. Initiiert hatte sie der **Arbeitskreis Schiene**, den Dr. Bernd-R. Pahnke (DB Cargo AG) leitet, die Ausrichtung übernahmen die LIHH und Hafen Hamburg Marketing. Mitglieder, Vertreter von Firmen und Organisationen aus Hamburg und ganz Deutschland waren eingeladen. Kontakt: ak.schiene@hamburg-logistik.net

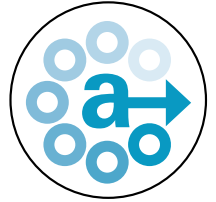
Azubi 4.0 für die Logistik



Im Lager ist die Digitalisierung, wie hier bei Panalpina, oft schon Alltag, die Ausbildung muss mithalten.

Die Ausbildung fit für die Zukunft machen möchte der **Arbeitskreis Personal + Qualifizierung**. Er hat die Rahmenlehrpläne für Berufskraftfahrer, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sowie Fachkräfte Lagerlogistik auf ihre Praxistauglichkeit 4.0 untersucht. Das Ergebnis: Veränderungen durch die Digitalisierung sind aus Sicht der Wirtschaft noch zu schwach abgebildet. Als Nächstes ist ein Austausch mit Schulen geplant. Kontakt: ak.personal_qualifizierung@hamburg-logistik.net

Produktive Kreise



Kompetenzen bündeln und die Zukunft gestalten: Das ist der Leitgedanke der elf Arbeitskreise der Logistik-Initiative Hamburg. Die Teilnehmer kommen etwa aus Logistikfirmen, Hochschulen, Beratungsunternehmen und den Behörden und bilden so ein breites Spektrum ab. Möchten Sie dabei sein? Dann melden Sie sich bei Stefanie Giesenkirchen (LIHH): sg@hamburg-logistik.net

-  **ARBEITSKREIS BINNENSCHIFFFAHRT**
-  **ARBEITSKREIS BERUFSKRAFTFAHRER**
-  **ARBEITSKREIS FUTURE LOGISTICS**
-  **ARBEITSKREIS IMAGE DER LOGISTIK**
-  **ARBEITSKREIS LOGISTIKIMMOBILIEN**
-  **ARBEITSKREIS NACHHALTIGKEIT**
-  **ARBEITSKREIS PERSONAL+QUALIFIZIERUNG**
-  **ARBEITSKREIS RISIKO+RECHT**
-  **ARBEITSKREIS SCHIENE**
-  **ARBEITSKREIS STANDORTPROFILIERUNG**
-  **ARBEITSKREIS VERKEHR**

Ein Jahr im Vorwärtsgang

Spannende Projekte, renommierte Preise und interessante Veranstaltungen – der Rückblick auf das Jahr 2017 zeigt, wie viel die Logistik-Initiative Hamburg wieder bewegt hat.

Den Nachwuchs begeistern

Mit unterschiedlichen Aktivitäten möchte die LIHH jungen Menschen die Bandbreite der Logistikberufe aufzeigen und sie für eine Ausbildung in der Branche gewinnen.

Die Logistik bietet hochspannende Jobs. Damit diese ins Blickfeld potenzieller Azubis rücken, setzt die Logistik-Initiative Hamburg an mehreren Stellen an. So richtet sie mit der Stadtteilschule Wilhelmsburg und der Behörde für Schule und Berufsbildung die **bundesweit erste Profilkategorie Logistik** ein. Mit dem im Herbst gestarteten Pilotprojekt „Logistics Youngsters“ besuchen Achtklässler bei den Partnern wie Kühne + Nagel, REYHER oder TCO Transcargo lebendige Praxiseinheiten sowie außerschulische Lernorte, etwa das Ma-Co Maritimes Kompetenzzentrum oder den TÜV Nord. Im kommenden Schuljahr startet dann die Profilkategorie mit ausgewählten Schülern. Ziel ist es, früh Interessen

zu filtern und später geeignete Kandidaten in einem der Partnerunternehmen auszubilden.

Die Branche näher kennenlernen konnten im vergangenen Jahr auch gut 100 Jugendliche aus der Ausbildungsvorbereitung mit Migrationshintergrund (AVM) der Berufsschulen an den vier **„Erlebnistagen Logistik“**. Hierfür öffneten etwa Fiege, Budni, Bursped und Dachser ihre Türen und informierten über den Betrieb und die Ausbildung.

Ein erprobtes Instrument für die Nachwuchsgewinnung sind Berufsorientierungsmessen. Im Februar 2017 war die LIHH zum neunten Mal mit einem **Gemeinschaftsstand auf der Messe „Einstieg“** vertreten. Dort konnten Jugendliche bei einer Berufe-Challenge modernes Container-Packing simulieren und so die Einflüsse der Digitalisierung spielerisch erleben. „Um den Wettbewerb um die Talente zu gewinnen, muss die Logistik gerade dort positiv auffallen, wo sich alle Branchen präsentieren“, erklärt Anna Schöнал, LIHH-Projektmanagerin Personal und Qualifizierung.

Rainer Schulz, Staatsrat der Behörde für Schule und Berufsbildung, tauscht sich auf der Messe „Einstieg“ mit LIHH-Projektmanagerin Anna Schöнал aus, hier am Simulationsmodell zum Container-Packing.

Jugendliche aus der Ausbildungsvorbereitung mit Migrationshintergrund (AVM) beim Unternehmen Dachser.

Das Portal für junge Talente



Neben interessanten News zur Branche bietet das Karrierereportal „Logistik Lernen Hamburg“ Schülern, Studenten und Lehrern ausführliche Informationen zur Aus- und Weiterbildung sowie zum Studium in der Logistik. Zudem eröffnet es Logistikbetrieben die Chance, sich nach außen zu präsentieren und junge Talente zu erreichen.

www.logistik-lernen-hamburg.de





Wissenschafts-
senatorin Katharina
Fegebank (r.), Laudator
und Jurymitglied
Prof. Dr. Carlos Jahn
von der TUHH (links)
und Prof. Dr. Peer
Witten überreichen
den Young Profes-
sionals' Award
Logistics 2017 an
Philip Koppermann.

KURZMELDUNGEN

Mit der Top-Platzierung „Hamburgs beste Arbeitgeber 2017“ zeichneten das Institut für Management- und Wirtschaftsforschung und der Personaldiagnostiker Werner Sarges (Helmut-Schmidt-Universität) im Februar 22 Mitgliedsunternehmen aus. Den Sonderpreis Logistik übergab die LIHH an den Transportspezialisten Sovereign Speed, der auf flache Hierarchien setzt und die Mitarbeiter an Entscheidungen beteiligt.

Das geförderte Projekt „SoDigital“ soll es kleinen und mittelständischen Firmen ermöglichen, stärker vom digitalen Wandel zu profitieren. Für den Übergang in die Arbeitswelt 4.0 entwickelt die LIHH gemeinsam mit Mitgliedsunternehmen etwa einen Methodencontainer, der später online verfügbar sein soll. Die Bewilligung des Projekts durch die BAS wird für 2018 erwartet.

Zur Reihe Logistik After Work lädt die LIHH an vier Dienstagen im Jahr Personalverantwortliche aus der Logistik ein, um aktuelle Themen darzustellen und zu diskutieren. Im Jahr 2017 waren dies etwa „Konzepte gegen Fachkräftemangel“ oder „Das neue Arbeitnehmerüberlassungsgesetz und Auswirkungen für die Branche“.

Begehrter Award zum achten Mal verliehen

Für seine Masterarbeit „Optimierung des Distributionsnetzwerkes eines Elektronikherstellers: Kriterien für Linehaul-Transporte und Analyse geeigneter Hub-Standorte“ erhielt Philip Koppermann, BWL-Student an der Universität Hamburg, den Young Professionals' Award Logistics 2017, der damit zum achten Mal verliehen wurde. Geschrieben hatte Koppermann die Arbeit zusammen mit der Panasonic Europe Ltd. Ebenfalls unter die besten drei kamen Tobias Prien (TU Hamburg)

und Tim Krey (Hamburger Fern-Hochschule). Den mit 1.500 Euro dotierten Preis der LIHH für logistikrelevante Abschlussarbeiten überreichte die Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank auf dem Logistik- und Wissenschaftsforum Hamburg. Dabei unterstrich sie, dass nur durch die Zusammenarbeit von Wirtschaft und Wissenschaft neue Ansätze für die Logistik entwickelt werden könnten. „Die Masterarbeit von Herrn Koppermann ist hierfür ein gutes Beispiel.“

Ein Netzwerk für Berufseinsteiger

Den Nachwuchs mit den alten Hasen vernetzen – darauf zielt das Young Professionals' Network Logistics für Azubis, Studenten und Berufseinsteiger der LIHH. Dabei unterstützen mehrere Veranstaltungen, etwa die CXO Lectures, bei denen alle zwei Monate ein anderes Unternehmen spannende Einblicke in seine Abläufe gewährt. So ging es etwa Ende November zum Konsumgüterhändler Tchibo, dessen „Supply Chain Management & Logistik (SCM)“ zu den größten Unternehmensbereichen gehört. Der Direktor SCM, Marc-Stephan Heinsen, zeigte den Ablauf der Transportwege auf und stand anschließend bis in den Abend für Fragen zur Verfügung. Zwei Monate zuvor hatte man sich am Warenlager Norderstedt der Penny Markt GmbH zu einem spannenden Rundgang mit Betriebsleiter Hans-Georg von dem Bussche getroffen.



Regionale Logistikkonferenz zu Gast in Lübeck

Die fünfte MetroLog zeigte Herausforderungen und Potenziale für die Hafen- und Logistikwirtschaft entlang des A1-Wirtschaftsbandes auf.

Knapp 150 führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik kamen im November nach

Lübeck, um die Zusammenarbeit in der Metropolregion Hamburg zu beleuchten. Sie folgten damit der Einladung der Logistik-Initiative Hamburg, des logRegio e.V. und weiterer Partner zur fünften MetroLog. Nach einer Besichtigung des Skandinavienkais in Lübeck-Travemünde und der Rücktour per Schiff begann der offizielle Teil.

Im Fokus standen die Entwicklungen entlang des Wirtschaftsbandes A1 (Kreise Ostholstein, Segeberg, Stormarn, Herzogtum Lauenburg sowie Hansestadt Lübeck). „Es gibt viele Herausforderungen, denen man gemeinsam begegnen kann, und vor allem eröffnen sich viele Chancen entlang des Wirtschaftsbandes A1 zwischen Hamburg und Fehmarn“, betonte Manuela Herbort, stellvertretende LIHH-Vorsitzende, die mit Lübecks Bürgermeister Bernd Saxe die Konferenz in den Media Docks einleitete.

Dr. Thilo Rohlfs, Staatssekretär in Schleswig-Holstein, und Andreas Rieckhof, Staatsrat in Hamburg, hoben in ihren Eröffnungsreden ebenfalls den Stellenwert der Logistikwirtschaft in der nördlichen Metropolregion entlang der A1 hervor. „Der Koalitionsvertrag enthält ein klares Bekenntnis zur Logistik“, betonte Rohlfs.

Die Bedeutung des Hafenstandorts Lübeck, Planungen entlang der A1-Achse, relevante Trends auf dem Arbeitsmarkt, der Stand der Fehmarnbelt-Querung oder künftige Projekte zur Bahninfrastruktur – die Fachvorträge erörterten vielschichtig den Nutzen der überregionalen Zusammenarbeit. Bei der abschließenden Podiumsdiskussion war man sich einig: Nicht zuletzt durch anstehende Infrastrukturprojekte und neue Ausweisungen von Hafen- und Gewerbeflächen lassen sich noch interessante Potenziale nördlich der Elbe ausschöpfen.



1: Referenten der MetroLog, v. l. n. r.: L. F. Cornett (Femern A/S), M. Lütz (Verein Lübecker Spediteure e.V.), Dr. T. Rohlfs (Staatssekretär, SH), B. Saxe (Bürgermeister von Lübeck), A. Rieckhof (Staatsrat, HH), Prof. Dr. S. Jürgens (Lübecker Hafen-Gesellschaft), D. Hinselmann (Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn), L. Schöning (IHK zu Lübeck)

2, 4: Rahmenprogramm: zum Skandinavienkai und zurück mit dem Schiff. Die Konferenz fand anschließend in den Media Docks statt.

3: Staatsrat Andreas Rieckhof unterstrich die Bedeutung der Logistikwirtschaft entlang der A1-Achse.

5: Timo Siebahn (Lehmann GmbH) über die Entwicklungen an den Hafenterminals in Lübeck.



Dinner mit dem Daimler-Chef



Oben: Mehr als 300 Gäste speisten an der Tafel im Großen Festsaal des Hamburger Rathauses. Unten: Daimler-Chef Dr. Dieter Zetsche und Wirtschaftsminister Frank Horch (v. l.).

Es ist jedes Jahr ein ganz besonderes Ereignis für die Branche: Zum Logistik-Dinner 2018 am 5. Februar hatte der Erste Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg, Olaf Scholz, wieder in den prunkvollen Großen Saal des Hamburger Rathauses geladen. Mehr als 300 Gäste kamen.

An der festlich gedeckten Tafel speiste die Community mit führenden Köpfen aus Wirtschaft und Wissenschaft, mit Staatsräten, Vertretern der Hamburgischen Bürgerschaft und des Senats. Olaf Scholz konnte aufgrund der Koalitionsverhandlungen leider nicht vor Ort sein,

das Grußwort an die Gäste sprach deshalb Wirtschaftsminister Frank Horch. Es folgte auf eine Einführung von Prof. Dr. Peer Witten, Vorsitzender der Logistik-Initiative Hamburg. Nach der Vorspeise hielt Dr. Dieter Zetsche, Vorstandschef von Daimler, eine launige Ansprache, in der er die Zukunft des sauberen Diesels hervorhob, aber auch erklärte, dass der Automobilkonzern die Weiterentwicklung des Elektroantriebs forcieren. Nach dem Hauptgang wurde im glanzvollen Rahmen der renommierte Nachhaltigkeitspreis HanseGlobe verliehen – in diesem Jahr an den Paketdienstleister Hermes.



Im Rahmen des Logistik-Dinners überreichten Prof. Dr. Peer Witten (1. v. l.) und Wirtschaftsminister Frank Horch (3. v. l.) den HanseGlobe an Hermes für das nachhaltige Programm „Urban Blue“ zur städtischen Paketzustellung.



Den Sonderpreis nahm Denise Schuster (Mitte), Gründerin des Start-ups UnserParkplatz, entgegen.



HanseGlobe für Hermes und UnserParkplatz

„Urban Blue“ heißt das Programm, für das Hermes mit dem HanseGlobe 2017 ausgezeichnet wurde. Der Nachhaltigkeitspreis, der jährlich ein beispielhaftes Logistikprojekt prämiiert, wurde im Rahmen des Logistik-Dinners zum elften Mal von der Logistik-Initiative Hamburg verliehen.

Mit dem Konzept „Urban Blue“ bündelt Hermes Lösungen für die umweltfreundliche städtische Paketauslieferung. Das Ziel: Bis 2025 soll in allen 80 deutschen Großstädten emissionsfrei zugestellt werden. Dafür setzt der Paketdienstleister vorrangig auf elektromobile und alternative Lieferverkehre in den Innenstädten: Bis 2020 will Hermes bis zu 1.500 Elektrofahrzeuge einsetzen. Die Pilotphase startete im November 2017, damit verbunden sind auch die Erweiterung des Netzwerks von Paketshops, neue Mikrodepots sowie ein Test von Lieferrobotern.

Den HanseGlobe-Sonderpreis erhielt die Lkw-Stellplatzplattform „Park your truck“ der UnserParkplatz GmbH. Die Verknüpfung der Tourenplanung mit dem internetbasierten Reservierungssystem soll die Parkplatzsuche vereinfachen und Potenziale, etwa an Stadien sowie auf Messe- oder Gewerbeflächen, nutzbar machen. In Deutschland könnte so der CO₂-Ausstoß um 120 bis 240 Millionen Tonnen jährlich sinken.



KURZMELDUNGEN

Mit 6.000 Franzbrötchen bedankte sich Hamburg zum zweiten Mal bei Tausenden von Brummifahrern ganz persönlich. Am 26. April 2017 verteilten Vertreter aus 60 Unternehmen und Verbänden der Logistikbranche wie z. B. VSH und VHS, darunter Senator Frank Horch, für eine Stunde die süße Spezialität an verschiedenen Straßen und Standorten. Organisiert wird die Großaktion unter anderem von der LIHH.



Nachruf für einen Visionär
Als Wirtschaftssenator hat Gunnar Uldall der Logistik eine Plattform gegeben. Er initiierte die Logistik-Initiative Hamburg, Zukunftsthemen für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit waren ihm später stets ein besonderes Anliegen. Auch nach seinem Ausscheiden kam er häufiger als gern gesehener Gast und einziges Ehrenmitglied der LIHH zu zahlreichen Veranstaltungen. Gunnar Uldall ist am 14. November 2017 in Hamburg verstorben. „Wir verlieren nicht nur einen engagierten Mitspieler für die Belange unserer Branche, sondern auch einen außergewöhnlichen Menschen“, unterstreicht der LIHH-Vorsitzende Prof. Dr. Peer Witten.

Starkes Doppel: Hamburg und Bremen

Auf dem 34. Deutschen Logistik-Kongress Ende Oktober 2017 in Berlin dokumentierten die Hafenstandorte Hamburg und Bremen ihren engen Schulterschluss. Unter dem neutral gestalteten Logo „Hanse Lounge“ präsentierten sich die beiden Hansestädte erstmals gemeinsam zu den Themen Logistik und Hafen. In die lichtdurchflutete 100-Qua-

dratmeter-Lounge luden die LIHH und die Via Bremen Foundation zusammen mit Unternehmen zum entspannten Austausch im quirligen Kongressbetrieb ein. „Nur durch gemeinsames Auftreten können wir unsere Position im internationalen Wettbewerb weiterhin stärken“, bekräftigte der LIHH-Vorsitzende Prof. Dr. Peer Witten. Neben der Eröffnung durch ihn und Honorarkonsul Hans-Joachim Schnitger war der Hanse Talk eines der Highlights der Hanse Lounge. „Kaikante meets Digitalisierung“ lautete das Motto der Diskussion mit spannenden Teilnehmern.

Klaus Platz, Petra Lüdeke, Hans-Joachim Schnitger (alle Via Bremen), Prof. Dr. Peer Witten, Carmen Schmidt, Werner Gliem (alle LIHH) (v. l. n. r.).

Gateway Hamburg wird Besuchermagnet auf der transport logistic

Die digitale Revolution war das Thema Nummer eins auf der transport logistic 2017 in München, die eine Rekordbeteiligung verzeichnete. Der Gemeinschaftsstand Gateway Hamburg, organisiert von Hafen Hamburg Marketing und der LIHH, bot zum Bereich Digitalisierung mit den Ausstellern Digital Hub Logis-

tics Hamburg und ITS Hamburg hochspannende Stationen – und wurde zu einem der beliebtesten Stände auf der internationalen Leitmesse. Daneben spielt das Thema urbane Logistik für die LIHH eine herausragende Rolle, präsentiert mit dem Projekt „SMILE“ (Smart Last Mile Logistics). Auch terminliche Highlights gab es einige, etwa den Besuch von Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, die offizielle Ständeröffnung durch den Hamburger Wirtschaftssenator Frank Horch und den traditionellen Empfang, bei dem Staatsrat Dr. Rolf Böisinger das Grußwort sprach. Gateway Hamburg hatte mit 60 Ausstellern eine der größten Flächen auf der Fachmesse.

Der Gemeinschaftsstand, ausgerichtet von der LIHH und Hafen Hamburg Marketing, zog mit zahlreichen spannenden Ausstellern das Interesse auf sich.



Prof. Dr. Peer Witten (l.) und Staatsrat Dr. Rolf Böisinger (2. v. r.) im Gespräch mit Start-ups.



Für einen hohen Spaßfaktor sorgten die Bilder im Garbe-Fotobus (r.) und die Stationen unter dem Motto Wildwest (l.). Die Food-Trucks machten auch das Essen zum Event.



Networking und Wildwest

Holzstämmen sägen und Lasso werfen – für das Hamburger Logistik-Sommerfest 2017 wurde der Wilde Westen kurzerhand auf die Trabrennbahn Bahrenfeld verlegt. Den Spaß am Benefiz-Wettkampf nach Texas-Art konnte auch der anfängliche Nieselregen nicht trüben. Offiziell eröffnet wurde das Fest gegen 19 Uhr durch Prof. Dr. Peer Witten (LIHH) und Staatsrat Dr. Rolf Böisinger. Für das leibliche Wohl sorgten Food-Trucks, für ausgelassene

Lacher ein Fotobus, in dem viele lustige Schnapsschüsse entstanden. Die Anbahnung neuer Kontakte beförderte gleich zu Beginn ein Spiel. Pik-Bube? Kreuz-Dame? Jeder Teilnehmer erhielt eine Spielkarte und die Aufgabe, eine zweite Person mit gleicher Karte zu finden, um an der späteren Verlosung zugunsten der phönix-Stiftung teilnehmen zu können. Es lockten wieder tolle Preise, als Hauptgewinn ein Bambus-Fahrrad von my Boo.



Staatsrat Dr. Rolf Böisinger eröffnete das Sommerfest auf der Trabrennbahn Bahrenfeld.

Initiative „FairTruck“ wirkt

Bessere Arbeitsbedingungen für Lkw-Fahrer – mit diesem Ziel starteten die Logistik-Initiative Hamburg und vier Gründungspartner (Budnikowsky, Hermes, Pfenning Logistics und Zippel Logistik) vor gut einem Jahr die bundesweite Initiative „FairTruck“. Die erste Bilanz: Mittlerweile können 450 registrierte Fahrer 13 teilnehmende Unternehmen online oder per App bewerten. Das Feedback zeigt bereits Wirkung: So wurden an 15 Standorten die von Fahrern häufiger bemängelten Sanitäreinrichtungen renoviert. Auch ein Mangel an Stellplätzen wurde oft kritisiert, weshalb zurzeit die ersten fünf Parkflächen optimiert werden. Mehr unter: www.fair-truck.de



Inzwischen unterstützen 13 Unternehmen die bundesweite Initiative FairTruck, zum ersten Geburtstag zog man Bilanz.

Innovationen für Industrie 4.0

Mit Innovationen und Trends rund um Industrie 4.0 beschäftigte sich im Mai 2017 das Logistik- und Wissenschaftsforum Hamburg. Veranstaltet wurde es von der Hamburger Logistik Institut GmbH, der LIHH, dem Mittelstand-4.0-Kompetenzzentrum Hamburg und Hamburg Aviation e.V. Nachdem Hamburgs Zweite Bürgermeisterin und Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank das Grußwort gesprochen hatte, wurde der Young Professionals' Award Logistics verliehen (siehe Seite 47). Anschließend informierte sich Fegebank bei den Ausstellern über die neuesten Trends. Unter dem Leitgedanken „Prozess- und Produktinnovationen als Zukunftsmodelle von Industrie 4.0“ stellten namhafte Hersteller und Dienstleister, Institute und Anwender der Branche progressive Technologien und Konzepte auf dem Innovationscampus vor. Zudem fanden zwei Knowledge-Foren mit 14 Fachvorträgen aus Praxis und Wissenschaft statt sowie die spannende Podiumsdiskussion „Industrie 4.0: Entwicklungen, Praxiserfahrungen und Herausforderungen“.



Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank (l.) zeigte sich interessiert an neuen Entwicklungen der Branche.

ITS-Strategie: Verkehr intelligent vernetzt



Mit dem ITS-Weltkongress 2021 präsentiert sich Hamburg als Vorreiter für intelligente Mobilität. Die gemeinschaftliche ITS-Strategie identifiziert und unterstützt innovative Projekte.

Die Messlatte liegt hoch: „Hamburg hat sich mit seiner ITS-Strategie das Ziel gesetzt, Modellstadt für moderne Mobilitäts- und Logistiklösungen zu werden“, sagt Martin Huber, Amtsleiter Verkehr und Straßenwesen in der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation (BWVI). Digitale Technologien sollen den Verkehr effizienter, sicherer und umweltfreundlicher machen.

Ein großer Sprung ist bereits geschafft: Hamburg erhielt am 31. Oktober 2017 den Zuschlag für den ITS-Weltkongress 2021. Die Strategie war ein wichtiger Teil der Bewerbung. Schwerpunkte auf dem weltweit bedeutendsten Kongress seiner Art sind automatisiertes und vernetztes Fahren, Daten und Informationen, intelligente Infrastruktur, intelligente Verkehrssteuerung, Mobilitätsdienstleistungen und intelligentes Parken. Diese Felder gilt es jetzt mit innovativen Projekten zu füllen.

„Der ITS-Weltkongress 2021 bietet eine enorme Chance für alle deutschen Unternehmen im Bereich der intelligenten Transportsysteme, zu zeigen, wie wir die Zukunft der Mobilität gestalten können“, unterstreicht Andreas Rieckhof, Staatsrat der BWVI. Dafür verbindet das ITS-Netzwerkmanagement von der Logistik-Initiative Hamburg (LIHH) als

erster Ansprechpartner für Unternehmen diese etwa mit Forschungseinrichtungen oder vermittelt Fördermöglichkeiten. Im Projektmanagement-Office koordiniert die Hamburger Hochbahn die laufenden ITS-Projekte. Für die reibungslose Abwicklung des Kongresses wird eine städtische Gesellschaft gegründet.

ENORMES ECHO

„Die Resonanz ist überwältigend“, sagt ITS-Netzwerkmanager Hans Stapelfeldt, der jede Woche im Schnitt vier bis fünf Gespräche mit Interessierten aus der Branche führt. Viele seien bereit, Daten für Projekte zur Verfügung zu stellen. Stapelfeldt klopft zudem Konzepte nach unterschiedlichen Kriterien auf ihr Beitragspotenzial ab (siehe Kasten), um sie gegebenenfalls an das Projektmanagement-Office weiterzuleiten. Ob Förderung, wissenschaftliche Begleitung oder andere hilfreiche Kontakte – das Netzwerkmanagement identifiziert, welche Schritte nötig sind, damit aus einer Idee ein konkretes Projekt wachsen kann.

„Das ITS-Unternehmensnetzwerk ist der ideale Adressat für Firmen, die sich mit ihren Kompetenzen und Projekten einbringen möchten“, meint Huber. Die Kontakte und Erfahrun-



FOTOS: LIHH, ARCHITEKTEN GERKAN, MARG UND PARTNER (GMP)/PERSPEKTIVEN; GÄRTNER + CHRIST, MARC MATTHAEI



Links: Mit der ITS-Strategie soll auch der öffentliche Personennahverkehr attraktiver werden. So wird etwa die neue, futuristisch anmutende S-Bahn-Station Elbbrücken Ende 2018 eröffnet.

Rechts: Auf dem ITS-Weltkongress in Montreal ging Hamburg als Sieger um die Ausrichtung des Kongresses im Jahr 2021 hervor.



gen des LIHH-Clusters würden enorm helfen, Synergien zu erzielen.

„Wir brauchen eine optimale Vernetzung der Akteure, damit wir im Oktober 2021 interessante Projekte zeigen zu können, die auf andere Städte in der Welt übertragbar sind“, ergänzt Staatsrat Rieckhof. Diesen Ansatz verfolgen auch neue Formate wie Hackathons, bei denen Software-Entwickler, Technikexperten, Start-ups und Kreative innerhalb von 48 Stun-

den Apps, Software-Lösungen und Projektansätze entwickeln – auch für die Zukunft der Mobilität und Logistik.

Zum DB-Hackathon unter dem Motto „Design the Smart Mobility“ im Oktober 2017, den das ITS-Netzwerkmanagement-Office intensiv unterstützt hat, erarbeiteten mehr als 100 Teilnehmer in selbstorganisierten Teams Ideen für intelligente Mobilitätskonzepte, Veranstaltungspartner stellten für diesen Zeitraum umfangreiche Daten der Verkehrssysteme der Stadt Hamburg zur Verfügung.

Der Hackathon war so erfolgreich, dass er im Oktober 2018 erneut stattfinden wird. Daneben bietet das ITS-Dialogforum dreimal im Jahr Unternehmensvertretern aus ganz Deutschland die Chance, sich über die neuesten Trends und Technologien auszutauschen und sich in Projekten zu engagieren. „Die meisten haben erkannt, dass man aus dem Silo-Denken herausmuss“, so Stapelfeldt. Nur gemeinsam lasse sich eine durchschlagende Mehrwertstrategie für intelligente Verkehrssysteme kreieren.

Auf dem Hackathon mit der Deutschen Bahn erarbeiteten die Teams kreative Konzepte rund um smarte Mobilität.



ITS-PROJEKT-RASTER

Fünf Bereiche mit Beitragspotenzial

Wenn innovative Konzepte in das Raster der ITS-Strategie passen, werden sie vom Projektmanagement-Office betreut. Ziel ist es, bis zum ITS-Weltkongress möglichst viele Projekte mit Strahlkraft zu entwickeln, die auf die Strategie einzahlen.

Relevanz der Ziele (ITS-Strategie)	mittel	hoch
Erhöhung der Verkehrssicherheit	X	
Reduzierung von Umwelteinflüssen		X
Effizienz des Gesamtsystems		X
Gute, sichere Informationsverteilung		X
Innovationsförderung	X	

KONTAKT

Hans Stapelfeldt

ITS-Netzwerkmanager (LIHH)

Tel. 040 / 22 70 19-807

● HS@hamburg-logistik.net



Ein Blick in Richtung Zukunft

Immer schnellere Veränderungen und Umwälzungen werden zur Herausforderung. Gleichzeitig bietet die Logistik aber auch zahlreiche Chancen und eröffnet neue Perspektiven.

Digitalisierung, Fachkräftemangel, urbane Logistik, Blockchain, Dieselpfand, Kapazitätsmangel, disruptive Geschäftsmodelle – das sind nur einige Schlagwörter aus dem vergangenen Jahr. Und die Leser der VerkehrsRundschau kürten „Fahrermangel“ Anfang 2018 auch noch zum Logistik-Wort des Jahres 2017. Die Logistik und ihre Akteure sind mit immer schnelleren Veränderungen und Umwälzungen konfrontiert.

Lösungswege sucht man in der weiteren Optimierung einer bereits ressourceneffizienten Logistik. Viele sind überzeugt, mit der Digitalisierung das Allheilmittel für fast alle Probleme gefunden zu haben. Schafft man Lösungen,

helfen diese in der Regel, Prozesse nachhaltiger zu gestalten. Damit leistet die Digitalisierung – nebenbei – einen Beitrag zu einer ressourcenschonenden Logistik.

Trotzdem scheint das Thema Nachhaltigkeit out zu sein. Das berichten zumindest Nachhaltigkeitsverantwortliche aus Unternehmen, die es derzeit schwer haben, ihre Themen zu platzieren. Dabei bilden Nachhaltigkeit und Digitalisierung, wie oben beschrieben, eine wunderbare Symbiose.

Dies deutlich zu machen, ist ein Anliegen unseres Schwerpunktjahres 2018 „Logistik liefert Perspektiven“. So spiegelt sich die ökonomische Nachhaltigkeit in unserer Themen-

Termine 2018



welt „Digitale Perspektiven“ ideal wider. Als Logistik-Community möchten wir zudem einen Beitrag dazu leisten, unsere schöne Metropolregion Hamburg weiterhin lebenswert und mit möglichst wenig Umweltbelastungen zu erhalten. Diesen Bereich werden wir mit der Themenwelt „Regionale Perspektiven“ bespielen. Probleme des Fachkräftemangels – insbesondere des Fahrermangels – lassen sich nicht allein mit der Digitalisierung und Fortentwicklung des autonomen Fahrens lösen. Hier bedarf es „Sozialer Perspektiven“, damit wir Nachwuchskräfte für unsere Branche interessieren können und damit die Menschen mit Freude in Logistikunternehmen arbeiten.

BREITES THEMENFELD

Sie sehen: Es ist ein breites Themenfeld, das wir uns für das kommende Jahr vorgenommen haben. Aber nachdem wir 2017 mit dem Themenjahr „Logistik schafft Lösungen“ viele innovative Projekte angestoßen haben, können wir daraus nun gemeinsam die Perspektiven für eine nachhaltige Zukunft liefern.

Und das am besten in einem real existierenden Netzwerk – idealerweise im größten Logistiknetzwerk Europas. Nutzen Sie also weiterhin das Leistungsangebot der Logistik-Initiative Hamburg. Besuchen Sie unsere Fachforen, Konferenzen oder regelmäßigen Netzwerkformate, und gestalten Sie mit uns in Arbeitskreisen und Projekten eine nachhaltige Logistik der Zukunft! ●

MÄRZ

22. März
4. Frühlingsforum,
Hamburg

APRIL

18. April
Hamburg sagt Danke!,
Metropolregion
Hamburg

19. April

MOVE-Konferenz:
Nachhaltige, urbane
Gütermobilität,
Hamburg

MAI

17. Mai
New Mobility Day,
Hamburg

JUNI

7. Juni
3. Logistik- und
Wissenschaftsforum
Hamburg

19. Juni

„vocatium“, Hamburg

21. Juni

5. Jahreskonferenz
der LIHH, Hamburg

AUGUST

30. August
12. Hamburger
Logistik-Sommerfest,
Hamburg

SEPTEMBER

12.–14. September
solutions.hamburg,
Hamburg

17.–21. September

ITS-Weltkongress
2018, Kopenhagen

OKTOBER

17.–19. Oktober
Hanse Lounge auf
dem 35. Deutschen
Logistik-Kongress
(DLK), Berlin

25. Oktober

6. MetroLog-
Konferenz, Schwerin



Die aktuelle Veranstaltungsübersicht der Logistik-Initiative finden Sie unter:

www.hamburg-logistik.net/veranstaltungen/

IMPRESSUM

LOGISTIK Report 2017/18

Herausgeber:
Logistik-Initiative Hamburg
Service GmbH
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Tel. 040 / 22 70 19 83
info@hamburg-logistik.net
www.hamburg-logistik.net

Geschäftsführung:
Carmen Schmidt

Verlag:
DVV Kundenmagazine GmbH
Heidenkampsweg 73–79
20097 Hamburg
www.dvv-kundenmagazine.de

Objektleitung:
Sven Mentel
Tel. 040 / 237 14-217
sven.mentel@dvvmedia.com

Redaktion:
Bettina Brüdgam

Redaktionelle Mitarbeit:
Carina Bellmann
Juliane Gringer
Behrend Oldenburg
Christiane Tauer

Gestaltung:
Jens Kaiser
kaiser@mexmedien.de

Fotos und Illustrationen:
siehe Bildverweise

Druck:
Silber Druck, Niestetal

Die Publikation, ihre Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Vervielfältigung oder Verbreitung muss vom Verlag oder Herausgeber genehmigt werden. Dies gilt auch für die elektronische Verwertung wie die Übernahme in Datenbanken, Online-Medien (Internet), Intranets oder sonstige elektronische Speichermedien.

Herausgeber und Verlag schließen eine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte und sonstige Datenträger aus.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.



Ihr Kontakt zu uns

Finden Sie hier den richtigen Ansprechpartner für Ihr Thema.

GESCHÄFTSSTELLEN

Hauptgeschäftsstelle

Logistik-Initiative Hamburg
Wexstraße 7
20355 Hamburg
Tel. 040 / 22 70 19 83
Fax 040 / 22 70 19 29
E-Mail: info@hamburg-logistik.net
www.hamburg-logistik.net

1 Ehem. Clustermanager und Sprecher der Geschäftsführung, Werner Gliem
ausgeschieden im März 2018

2 Komm. Clustermanagerin Carmen Schmidt
Mitglied der Geschäftsführung
Tel. 040 / 22 70 19 25
E-Mail: cs@hamburg-logistik.net

3 Projektleiter Digital Hub Logistics Hamburg Karl-Heinz Piotrowski
Tel. 040 / 22 70 19 36
E-Mail: khp@hamburg-logistik.net

4 ITS-Netzwerkmanager Hans Stapelfeldt
Tel. 040 / 22 70 19 807
E-Mail: hs@hamburg-logistik.net

5 Team- und Marketing-assistentin Christina Gesekus-Berndt
Tel. 040 / 22 70 19 83
E-Mail: cgb@hamburg-logistik.net

6 Projektmanager Innovation und Technologie Thomas Brauner
Tel. 040 / 22 70 19 802
E-Mail: tb@hamburg-logistik.net

7 Mitglieder- und Veranstaltungsmanagerin Stefanie Giesenkirchen
Tel. 040 / 22 70 19 85
E-Mail: sg@hamburg-logistik.net

8 Projektmanagerin Personal und Qualifizierung Anna Schönal
Tel. 040 / 22 70 19 808
E-Mail: as@hamburg-logistik.net

9 Assistentin Personal und Qualifizierung/Marketing Raphaela Ebelt
Tel. 040 / 22 70 19 33
E-Mail: re@hamburg-logistik.net

Projektmanager Start-up Logistik Radar Dr. Jan C. Rode
Tel. 040 / 22 70 19 36
E-Mail: jr@hamburg-logistik.net

Auszubildende Kauffrau für Büromanagement Jeanette Yedek, ausgeschieden nach erfolgreichem Abschluss ihrer Ausbildung im Juli 2017
Tel. 040 / 22 70 19 54
E-Mail: jy@hamburg-logistik.net

Studenten:
10 Lea Rottke (ITS)
11 Katharina Beck (ITS)
12 Melina Otto, ausgeschieden im Februar 2018
Maria König (Nachhaltigkeit)
Sarah Unger (Innovation)

Geschäftsstelle Metropolregion Hamburg

Logistik-Initiative Hamburg
c/o Süderelbe AG
Veritaskai 4
21079 Hamburg-Harburg
Tel. 040 / 35 51 03 410
Fax 040 / 35 51 03 30
E-Mail: info@hamburg-logistik.net
www.hamburg-logistik.net

13 Leiter der Geschäftsstelle Metropolregion Hamburg Dr. Jürgen Glaser
Tel. 040 / 33 51 03 410
E-Mail: jg@hamburg-logistik.net

Das Team der LIHH-Geschäftsstelle unterstützt die Mitglieder und informiert zu Arbeitskreisen und Veranstaltungen.



VORSTAND

Vorsitzender

1 Prof. Dr. Peer Witten

Mitglied des Aufsichtsrats der Otto Group

Stellv. Vorsitzende

11 Manuela Herbort

Konzernbevollmächtigte der Deutschen Bahn AG für Hamburg und Schleswig-Holstein

Mitglieder des Vorstands

22 Dirk Rahn

Geschäftsführer Operations der Hermes Germany GmbH

18 Holger Schneemann

Head of Sales & Marketing Deutschland der DHL Freight GmbH

21 Kerstin Wendt-Heinrich

Geschäftsführerin der TOP Mehrwert-Logistik GmbH & Co. KG

BEHÖRDE FÜR WIRTSCHAFT, VERKEHR UND INNOVATION

Alter Steinweg 4, 20459 Hamburg



**1 Leiterin Referat Logistik
Gönke Tetens**

Tel. 040 / 428 41-13 89

**2 Referent für Kompetenznetzwerk,
Digitalisierung sowie Hafen- und
Logistikmarketing**

Adrian Seigis

Tel. 040 / 428 41-15 07

**3 Referent für Innovationen in der
Logistik, Verkehrsinfrastruktur und
Logistikflächen**

Steffen Ries

Tel. 040 / 428 41-1817

4 Referentin für maritime Logistik

Gerlinde Rode

Tel. 040 / 428 41-14 29

**Referentin für Standortprofilierung
und Nachhaltigkeit**

Astrid Kroschke

Tel. 040 / 428 41-14 81

KURATORIUM



Vorsitzender

1 Prof. Dr. Peer Witten

**Vorsitzender der Logistik-
Initiative Hamburg e.V.**

Ehrenvorsitzender der Bundesvereinigung Logistik (BVL), Mitglied des Aufsichtsrats, Otto Group u. a.

Stellv. Vorsitzender

2 Staatsrat Dr. Rolf Bösing

Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation

Mitglieder

3 Ulrike Baum

Mitglied der Geschäftsführung

Röhlig & Co. Holding GmbH & Co. KG

4 Gunther Bonz

Präsident

**Unternehmensverband Hafen
Hamburg e.V. (UVHH)**

5 Thomas Eckelmann

Vorsitzender

**der Geschäftsführung
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG,
und EUROKAI KGaA**

6 Christi Degen

Hauptgeschäftsführerin

Handelskammer Hamburg

7 Dr. Heiko Fischer

Vorsitzender des Vorstands

VTG Aktiengesellschaft

8 Sönke Fock

**Vorsitzender der Geschäfts-
führung**

Agentur für Arbeit, Hamburg

9 Dr. Ottmar Gast

Sprecher der Geschäftsführung

Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft KG

10 Jens Hansen

Mitglied des Vorstands

HHLA Hamburger Hafen und Logistik AG

11 Manuela Herbort

**Konzernbevollmächtigte
für Hamburg und
Schleswig-Holstein**

Deutsche Bahn AG

12 Thomas Hoyer

Gesellschafter und

**Vorsitzender des Beirats
HOYER GmbH**

13 Dr. Johann Killinger

geschäftsführender

Gesellschafter

Buss Group GmbH & Co. KG

14 Hubertus Kobernuss

Inhaber

Kobernuss Spedition & Logistik

15 Jens Meier

Vorsitzender

der Geschäftsführung

Hamburg Port Authority AöR

16 Dr. Bernd-R. Pahnke

stellv. Vorsitzender

Logistikinitiative Mecklenburg-Vorpommern e.V.

17 Frank Schnabel

stellvertretender

Vorstandsvorsitzender

Gesamtverband Schleswig-Holsteinischer Häfen e.V.

18 Holger Schneemann

Head of Sales & Marketing

Deutschland

DHL Freight GmbH

19 Hans Stapelfeldt

ITS-Netzwerkmanagement, LIHH

20 Willem van der Schalk

Geschäftsführer

A. Hartrodt Deutschland

(GmbH & Co) KG

21 Kerstin Wendt-Heinrich

Geschäftsführerin

TOP Mehrwert-Logistik

GmbH & Co. KG

Im Jahr 2017 ausgeschieden

23 Dr. Stefan Behn

Vorstand Container und IT

HHLA Hamburger Hafen und

Logistik AG

24 Reiner Heiken,

CEO der Geschäftsregion Europe

DB Schenker

25 Prof. Dr. Hans-Jörg

Schmidt-Trenz

Hauptgeschäftsführer

Handelskammer Hamburg

ONLINE

Besuchen Sie uns auch
im Internet:

www.hamburg-logistik.net

Eine Initiative mit breiter Unterstützung

Unser Dank gilt allen unseren Mitgliedern für ihr großes ehrenamtliches Engagement in den Arbeitskreisen, ihre Beteiligung und ihr Sponsoring. Nur mit Ihrer Unterstützung können wir unsere Initiative kontinuierlich weiterentwickeln.

Die hervorgehobenen Mitglieder haben die Logistik-Initiative Hamburg im Jahr 2017 besonders unterstützt: als Referenten, Aussteller, Arbeitskreisleiter oder Sponsoren.

0-9

3F Kommunikation

4elements management GmbH

A

A & L Nord GmbH & Co. KG

a. hartrodt Deutschland (GmbH & Co) KG

AB Warburg

aba logistics GmbH

active logistics AG

ADAC Fahrsicherheitszentrum Hansa GmbH & Co. KG

ADDCON Unternehmens- und Personalberatung GmbH

AEB GmbH

AGA Unternehmensverband

AHV – Akademie Hamburger Verkehrswirtschaft GmbH

akquinet business consulting GmbH

Alfons Köster & Co. GmbH

Allianz Generalvertretung Steffen Leist e. K.

Anhalt Logistics GmbH & Co. KG

atomation GmbH

Aon Risk Solutions

APL Logistics Deutschland GmbH & Co. KG

Arbeit und Leben Hamburg e.V.

Arivist Logistics Overseas GmbH

arvato distribution GmbH

Asigest Deutschland Versicherungsmakler GmbH

ASWN Allianz für Sicherheit in der Wirtschaft e.V.

atobCARRY UG

AUXCON UG

AviationPower GmbH

AWA Aussenwirtschafts-Akademie GmbH

AWL Akademie für Wirtschaft und Logistik GmbH

AXA Versicherung AG

AXEL HEIK Logistikimmobilien

B

Baltic Airport Mecklenburg GmbH

Bargelink GmbH

Battermann & Tillery Global Marine GmbH

Baum Steuerberater

BCH Business Club Hamburg GmbH

Behrens & Behrens Entsorgung GmbH

Beiersdorf AG

BEOS AG

BeraCom GmbH & Co. KG

Berufliche Schule für Spedition, Logistik & Verkehr

Berufsbildungswerk Gemeinnützige Bildungseinrichtung des DGB GmbH (bfw)

BFSV e.V.

BirdieMatch GmbH

BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG

Bovermann, Jan

boxXpress.de GmbH

Brangs + Heinrich GmbH

Braun Container Handels-GmbH

Brill & Gebhardt GmbH & Co. KG.

Bröker + Partner Unternehmensberatung GmbH

Brüninghoff GmbH & Co. KG

Brunsbüttel Ports GmbH

BSPartner GmbH & Co. KG

Buss Group GmbH & Co. KG

bvh GmbH

BVL Bundesvereinigung Logistik e.V.

C

C. Steinweg (Süd-West Terminal) GmbH & Co. KG

Cappemini Deutschland GmbH

Cargo-Bee Solutions GmbH

Cargonexx GmbH

Carl Robert Eckelmann GmbH

Cartoflex GmbH

Catkin GmbH

CBCH China Business Center Hamburg GmbH & Co. KG

CBRE GmbH

CGATE Logistics GmbH

CGI Deutschland Ltd. & Co. KG

CHAINSTEP GmbH

CITY ENGLISH – English Language Service

City Express Logistik GmbH

CLC China Logistic Center GmbH

Colliers International Hamburg GmbH

Conical GmbH

Container Centralen GmbH

CONTIBRIDGE Schifffahrt- und Spedition GmbH

Corcel

Correct-Versicherungsdienst Uwe Schwemer GmbH

COSCO SHIPPING Logistics (Europe) GmbH

CR Container Trading GmbH

Crestcom Führungsschulen Hamburg

Cromwell Germany GmbH

Crown Gabelstapler GmbH + Co. KG

CTD Container-Transport-Dienst GmbH

D

Dabelstein & Passehl Rechtsanwälte PartGmbH

Dachser SE

DAKOSY Datenkommunikationssystem AG

dbh Logistics IT AG

DCL GmbH

DCP Dettmer Container Packing GmbH & Co. KG

DEKRA Akademie GmbH

Delfs & Associates GmbH

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dematic GmbH

Detje, Oliver

Deutsche Bahn AG

Deutsche Bank AG

Deutsche Binnenreederei AG

Deutsche Industrie Video System GmbH

Deutsche Messe AG

DHL Freight GmbH

DHL Paket GmbH

DHL Solutions GmbH

DIE Logistik24 GmbH

DIHS-DAKOSY Interessengemeinschaft Hamburger Spediteure e.V.

DOAG Deutsche ORACLE-Anwendergruppe e.V.

DPD Deutschland GmbH

DQS GmbH – Deutsche Gesellschaft zur Zertifizierung von Managementsystemen

Dr. Hirsch Consulting – Logistikberatung

DSV Solutions GmbH

Dunkel, Vögele & Associates GmbH

DVWG Deutsche Verkehrs-wissenschaftliche Gesellschaft

E

E.ON Gas Mobil GmbH

easyFairs Deutschland GmbH

ECE Projektmanagement G.m.b.H. & Co. KG

ECL Euro-Cargo-Logistik Kontor GmbH

EDEKA AG

egeb Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel mbH

EHRENBERG Kommunikation GmbH

Eichholtz GmbH

EKUPAC GmbH

ELA Container GmbH

Elbtainer Trading GmbH

Elmar Hertzog & Partner Management Consultants GmbH

Emons Multitransport GmbH

emovum GmbH

energie & zukunft

Engel & Völkers Gewerbe GmbH & Co. KG

Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH

Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ernst Pfaff GmbH

ERS Railways B.V. – Niederlassung Hamburg

eska Ingenieurgesellschaft mbH

EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG

Europäische Fernhochschule Hamburg GmbH

EVb Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH

Evers & Partner

Evertracker GmbH

F

F. REYHER Nchfg. GmbH & Co. KG

Fachverband der Container-packbetriebe e.V.

Fahrzeugwerk Bernard Krone GmbH & Co. KG

Faktenkontor GmbH

Feldsechs Service Gesellschaft mbH

Fenthol & Sandtmann GmbH

FGL Forschungsgemeinschaft für Logistik e.V.

Fiège Logistik Stiftung & Co. KG

FILog Forschungsgemeinschaft Innovative Logistik e.V.

Fink Software GmbH

first mile – Innovative Stadt-Logistik

FKT Transport GmbH

Fleet Factory GmbH

flow consulting gmbh

Flughafen Hamburg GmbH

Fluss-Schiffahrts-Kontor GmbH

FM&M Unternehmensberatung GmbH

Fr. Meyer's Sohn (GmbH & Co.) KG

Frachtrasch international Deutsches Frachtenprüfungsstelle Otto Rasch GmbH & Co. KG

Fraunhofer-Center für Maritime Logistik und Dienstleistungen CML

Freelance Partner

Friedrich Marx GmbH & Co. KG

FS Fahrerschmiede GmbH

Funke Logistik Hamburg GmbH

Furthmann, Christian

G

gaetan data GmbH

Garbe Industrial Real Estate GmbH

Gasnetz Hamburg GmbH

Gazeley Germany GmbH

GDH Transport & Containerlogistik GmbH

GDV Kuhn mbH

Gebr. Heinemann SE & Co. KG

Geis Industrie-Service GmbH

GeLOG Gesellschaft für Logistikorganisation mbH

GEODIS Logistics Deutschland GmbH

GEODIS Wilson Germany GmbH & Co. KG
Gerdt's Spedition GmbH
German Eco Tec GmbH
Gesellschaft für Verkehr und Logistik e.V.
GHB Gesamthafenbetriebsgesellschaft mbH Hamburg
GHVG – Großmarkt Hamburg Verwaltungsgenossenschaft e. G.
Gliem, Werner
GLL Gefahrgut Ladungssicherung u. Logistic GmbH
GLOBAL Hanse GmbH
GLS
Grünwald Logistik Service GmbH
gmPlan GmbH
GMR Safety Inc.
GO! Express & Logistics Hamburg AG
Göke, Stephan – Rechtsanwalt
GOLDBECK Nord GmbH
GOMULTIMODAL GmbH
Goodman Germany GmbH
Grau Rechtsanwältin LLP
Greibke, Claudia – Wirtschaftsprüferin Steuerberaterin
Grimme & Partner Anwaltskanzlei GmbH
Grone-Schule Niedersachsen GmbH
Groom Fuhrparkmanagement GmbH
Grossmann & Berger GmbH
Group 7 AG International Logistics
GT Nexus Europe GmbH
Güldner Logistik Beratung und Dienstleistungen
Güssow GmbH
Gustav Seeland GmbH
Gütegemeinschaft Paletten e.V.
GW Forwarding GmbH

H
H. D. Cotterell GmbH & Co. KG
H.O. Persiehl (GmbH & Co.) KG
Habacker Engineering GmbH
Hafen Akademie Hamburg GmbH
Hafen Hamburg Marketing e.V.
Hafenmakler Hamburg Adolf Zelle
HAMBURG AVIATION
Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg e.V.
Hamburg Messe und Congress GmbH
HAMBURG schnack! GmbH
Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft ApS & Co KG
Hamburg@work e.V.
Hamburger Fern-Hochschule GmbH
hanfried Personaldienstleistungen GmbH

Hanse Aerospace e.V.
Hanse Crew 24 GmbH
Hanseatische Kistenfabrik K. Pannecke GmbH
Hanse-Service Internationale Fachspedition GmbH
Hanseteam
Partner für Personal GmbH
Hartmut Helmke Consulting
Haspa Hamburger Sparkasse
HAW Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
HBC
Hanseatisches Bahn Contor GmbH
HBT
Hamburger Berater Team GmbH
headnet Personalberatung
HEC GmbH
Heinrich Osse Lagerhaus GmbH
Hellmann Worldwide Logistics SE & Co. KG
Herbert Mühle GmbH
Hermes Fulfilment GmbH
Hermes Germany GmbH
HEUKING KÜHN LÜER WOJTEK PartGmbH
HHLA – Hamburger Hafen und Logistik AG
Hiller Spedition GmbH & Co. KG
HIT Personaldienstleistungen GmbH
HIW Hamburg Invest Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH
HLI – Hamburger Logistik Institut GmbH
HLIV Hamburger Logistikimmobilien Verwaltung und Beratung GmbH
HLK Hanse Licht Kontor GmbH
Hoyer GmbH Internationale Fachspedition
HPA Hamburg Port Authority AöR
HPC Hamburg Port Consulting GmbH
HPMlog Project & Management Consultants GmbH
HPS Personal GmbH
HSBA Hamburg School of Business Administration
HSC Hollung Security Consult GmbH
HUETTEMANN Logistik GmbH
Humanitarian Logistics Organisation e.V.
Hydro Aluminium Rolled Products GmbH
HZA Hamburger Zollakademie GmbH

I
IFB Ingenieurbüro für Bautechnik GmbH
IGS Logistics Group Holding GmbH
IMN International Mail Net GmbH
IMPERIAL Shipping Holding GmbH
inconso AG
Infor Deutschland GmbH

Ingenics AG
Ingenieurbüro Künne VDI
initions innovative IT solutions AG
inline Kurierdienst GmbH
inotec Barcode Security GmbH
Integer Solutions GmbH
Integrata AG
InterSearch Executive Consultants GmbH & Co. KG
IP Zollspedition GmbH
ITA Consulting GmbH
itemis AG
IUBH Duales Studium Hamburg
Iwan Budnikowsky GmbH & Co. KG
IWL Internationale Wein-Logistik-GmbH
Ixocon Immobilien GmbH & Co. KG
J.A. Schlüter Söhne GmbH & Co. KG
jeßen concept gmbh
Jones Lang LaSalle SE
Jugendbildung Hamburg GmbH
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG

K
Kalagiakos & Partner – Rechtsanwaltskanzlei
Karl Meyer AG
KDL Logistiksysteme GmbH
KG Bursped
Speditions-GmbH & Co.
KGH Customs Services GmbH
Kieserling Spedition + Logistik GmbH
KKH Kaufmännische Krankenkasse
KLX Aerospace Solutions
International Service Centre GmbH
Kobernuss Spedition e. K.
Kom-Com Seminare
Konecranes GmbH
Konrad Zippel Spediteur GmbH & Co. KG
kontor5 Personalentwicklung mit Mentoring
KonVent Kongress- & Veranstaltungsmanagement GmbH
Kopf & Lübben Cargo Services
Köster GmbH
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
KRAVAG-Versicherungen
Kroop & Co.
Transport + Logistik GmbH
Kruse Logistik GmbH
KSMEDIA GmbH
Kube & Kubenz Internationale Spedition und Logistikgesellschaft mbH & Co. KG
Kühne + Nagel (AG & Co.) KG
Kühne Logistics University – The KLU
KWB Koordinierungsstelle Weiterbildung und Beschäftigung e.V.

L
Lagerhaus Harburg Spedition GmbH
LagerOptimal
LagerTechnik Hahn & Groh GmbH
Landesverband Straßenverkehrsgewerbe Hamburg e.V.
LAV Lateinamerika Verein e.V.
LBV Landesbetrieb Verkehr
LCH Logistik Centrum Hamburg
Lehmann & Voss & Co. KG
Lehner Dabitros GmbH
Leogistics GmbH
Leu Rechtsanwaltskanzlei
LGI Deutschland GmbH
Liermann Transporte GmbH
Lighthouse Logistics Consulting GmbH & Co. KG
LIMES Solutions GmbH
LMS Logistik Management Service GmbH
LoadFox GmbH
Logistic Career Institute GmbH
LOGISTIC PEOPLE (Deutschland) GmbH
Logisticus – Logistik Consulting und Software GmbH
Logistik Initiative Schleswig-Holstein e.V.
Logistik-Beratung Gerhard Keller
Logistikinitiative
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Loksys G|A|S GmbH
losstech GmbH
LOTUS Containers GmbH
Lüchow Medien & Kommunikation
Lufthansa Industry Solutions AS GmbH
LUG Hamburg aircargo handling GmbH & Co. KG
Luno Export & Logistics Services GmbH
Helmuth Lüth GmbH

M
ma-co maritimes kompetenz-centrum GmbH
Marleg Tanklogistik GmbH
Maske Fleet GmbH
Massong & Partner (GmbH & Co.) KG
May & Co. Logistik GmbH
MB! Consulting
meljo Network Logistics GmbH
Mercuri Urval GmbH
Mertes Immobilien e. K.
METROPLAN Logistics Management GmbH
MG Logistik Consulting
mika Personaldienstleistungen GmbH
Mobilboxx Europe GmbH
MRU GmbH
msg industry advisors ag

msg systems ag
MTC Marine Training Center Hamburg GmbH
MTS Mangal Transport & Shipping GmbH

N
NACORA
Versicherungsmakler GmbH
Nauticor GmbH & Co. KG
NAVIS Schifffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft
Necoss GmbH
NHA Hamburger Assekuranz-Agentur GmbH
Nidus Logistics Inc. & Co. KG
Niedersachsenpark GmbH
NNR + Dachser GmbH
Nordakademie gAG
Nordtime GmbH
northwest Import-Export IT-Service GmbH & Co. KG
NORGATEC
Handelsgesellschaft mbH
Northrail GmbH
NOVEDAS
Software & Systems GmbH
NST International Spedition GmbH
NTT DATA Deutschland GmbH

O
OBENHAUS Anwaltskanzlei für Steuerrecht
Oetjen Logistik GmbH
Offergeld Logistik GmbH & Co. OHG
OK Logistics GmbH & Co. KG
OPAL Associates GmbH
OPUS//G GmbH
Osborne Clarke
OSKAR SCHUNCK GmbH & Co. KG
Osteuropaverein der deutschen Wirtschaft e.V.
OTG Lager- und Frachtkontor GmbH & Co KG
Otto GmbH & Co. KG
Otto Haalboom INTERNATIONALE SPEDITION e. K.

P/Q
Pahlhammer Speditions- und Lagergesellschaft m. b. H.
PAKETIN GmbH
PALETTEN-SERVICE Hamburg AG
Panalpina Welttransport (Deutschland) GmbH
Panasonic Marketing Europe GmbH
Panattoni Germany Properties GmbH
ParcelLock GmbH
Pawlik Consultants GmbH
Personalunion
pfenning logistics GmbH
PGH Planungsgesellschaft Holzbau GmbH

Der Verein Logistik-Initiative Hamburg e.V.

Mit mehr als 500 Mitgliedsunternehmen und Institutionen aus Industrie, Handel, Dienstleistung sowie Forschung & Entwicklung und zahlreichen öffentlichen Institutionen ist diese Public-Private-Partnership das größte Standort-Netzwerk der Branche in Deutschland.

Ziele

- Die Rolle der Metropolregion Hamburg als führende Logistikmetropole Nordeuropas weiter auszubauen
- Logistiknahe Unternehmen und Institutionen zu unterstützen und den Wissenstransfer zu erleichtern

Handlungsfelder

- Logistikgerechte Gewerbeflächen und Verkehrsinfrastruktur
- Personal und Qualifizierung
- Innovation und Technologie
- Nachhaltigkeit
- Standortprofilierung
- Kompetenznetzwerk

Leistungen

- Informationsplattform für Ihre Themen
- Seminare, Arbeitskreise, Foren, Konferenzen und Vorträge
- Unterstützung, Koordination und Förderung von Projekten
- Gemeinschaftsstände auf Messen und Kongressen
- Informationen über wirtschaftliche, technische, wissenschaftliche und politische Entwicklungen in der Logistik
- Förderung Ihres Unternehmens durch gemeinsame PR- und Marketingmaßnahmen
- Kostenfreie Präsentation Ihrer Themen auf unserer Internetseite
- Werbung für den Logistikstandort Metropolregion Hamburg im In- und Ausland

Werden Sie jetzt Teil dieses starken Netzwerks!



www.hamburg-logistik.net

PHH Personaldienstleistung GmbH
Pierau Planung GmbH
Plambeck, Ute
PlanB – Beteiligungs-, Handels- und Beratungs UG
Pohl & Co. GmbH
poolynk GmbH
Porath Customs Agents GmbH
PORTRIX LOGISTIC SOFTWARE GmbH
postcon Deutschland GmbH
Präsenz PR
PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
professore.de GmbH
Projektentwicklung Stade GmbH & Co. KG
ProLogis
Germany Management GmbH
PROLOGOS Planung und Beratung Dr. Gietz, Henneberg, Kindt OHG
PROLOGUE Solutions GmbH
PTA Beratung, Organisation, Softwareentwicklung
PuraVida Das Vitalkonzept
QUELL Bildungskonzepte GmbH

R

Radix Technologies SA
RAIKESCHWERTNER GmbH
Rainer Zopp
Organisationsberatung
Ramboll Management
Consulting GmbH
Randstad Deutschland
GmbH & Co. KG
Rapid Internationale Spedition
GmbH & Co. KG
Realogis Immobilien Hamburg
GmbH
Redflitz Personalservice GmbH
Reemtsma Cigarettenfabriken
GmbH
REINECKE & ASSOCIATES International Management Consultants
Result Group GmbH
Rhenus Freight Logistics GmbH & Co. KG
Rhenus Midgard Hamburg GmbH
RICOH DEUTSCHLAND GmbH
Rieck Projekt Kontrakt Logistik
Hamburg GmbH & Co. KG
Riege Software International
GmbH
Röhlig Deutschland
GmbH & Co. KG

S

Saco Shipping GmbH
SALO & PARTNER –
Berufliche Bildung GmbH
Sander Logistics GmbH
SAP Deutschland SE & Co. KG
SBB Kompetenz gGmbH
Scharringhausen, Henning
Scheller & Partner PartG mbH
Schenker Deutschland AG
Schmidt, Carmen
Schmitz Cargobull AG
Schnebbe, Heuser & Partner GbR –
Rechtsanwälte, Steuerberater
SCI Verkehr GmbH
SeaExpress Logistics GmbH
Seehafen Wismar GmbH
SEGRO Germany GmbH
Senacor Technologies AG
SENATOR INTERNATIONAL
Spedition GmbH
serie a logistics solutions AG
SeRoHCon GmbH
SHOT Logistics GmbH
Sicherheit-Nord GmbH & Co. KG
Sicnum Mittelstandsberatung
GmbH
Siteco Beleuchtungstechnik GmbH
SLC Soltau Logistic Center
GmbH & Co. KG
SmartLogics
Software & Consulting GmbH
Softship AG
Sonntag Associates GmbH
Sovereign Aircargo Services
GmbH
Sovereign Speed GmbH
Spedition-Assekuranz
Versicherungsmakler GmbH
Speditionsgesellschaft
Hamburg-Transport mbH
SPIE GmbH
SSI SCHÄFER
StaacK Pooltankstellen
GmbH & Co. KG
Staatliche Gewerbeschule
Werft und Hafen (G7)
Stanton Chase Düsseldorf GmbH
Stat Control GmbH
Steinfurth & Co. GmbH
Steinwarter-Mediation
Stephan Meyer
Management Consulting
STERAC
Transport & Logistik GmbH
STILL GmbH
Stomppy Deutschland GmbH
STRABAG AG
Straßenverkehrs-Genossen-
schaft nordwest eG
STROOMER PR Concept GmbH
STS – Seevetaler Transport
Service GmbH
STUDITEMPS GmbH
STUTE Logistics (AG & Co. KG)
Südwind Personalservice GmbH
SVG-Hamburg Straßenverkehrs-
genossenschaft eG
SVL Versicherungs-Center für
Fracht & Spediteure
Syslng Gesellschaft für DV-Einsatz
mbH

Jetzt Mitglied werden im Logistik-Initiative Hamburg e.V.

Antrag auf Mitgliedschaft im Logistik-Initiative Hamburg e.V.

Firmenname

Ansprechpartner

Funktion

Unternehmenszweck/Branche

Telefon

Telefax

E-Mail-Adresse

Homepage

Straße, Nr.

PLZ, Ort

Zutreffendes bitte ankreuzen:

Mitgliedschaft für Unternehmen und Institutionen ...

- mit unter 50 Mitarbeitern und natürliche Personen
(Jahresbeitrag: 240,00 €*)
- mit 50 bis 249 Mitarbeitern (Jahresbeitrag: 480,00 €*)
- mit 250 bis 999 Mitarbeitern (Jahresbeitrag: 960,00 €*)
- mit mehr als 1.000 Mitarbeitern (Jahresbeitrag: 1.920,00 €*)
- zusätzlich unterstützen wir den e.V. mit € pro Jahr*
*zzgl. gesetzlicher MwSt.

Mit der Veröffentlichung meines Unternehmensnamens
auf der Mitgliederliste bin ich einverstanden
(anderenfalls bitte streichen).

Ort und Datum

rechtsverbindliche Unterschrift(en)

Wir möchten aktiv mitarbeiten im:

- AK Binnenschifffahrt
- AK Future Logistics
- AK Nachhaltigkeit
- AK Personal + Qualifizierung
- AK Risiko + Recht
- AK Schiene
- AK Verkehr

Einfach ausfüllen und faxen an: 040 / 22 70 19-29

Satzung, Beitragsordnung sowie
die aktuelle Mitgliederliste finden Sie unter:
www.hamburg-logistik.net

T

TalkPoint –
Kommunikationsberatung

Taylor Wessing
Partnerschaftsgesellschaft

TBN Logistik + Trade GmbH

Tchibo GmbH

TCI PLUS CONSULTANCY GMBH

TCO Transcargo GmbH

TCU GmbH & Co. KG

Telekom Deutschland GmbH

TELE-TRAC
Kommunikations GmbH

TEMPTON
Personaldienstleistungen GmbH

TFG Transfracht Internationa-
le Gesellschaft für kombinierten
Güterverkehr mbH

The Boston Consulting Group
GmbH – BCG

THIMM Consulting
GmbH + Co. KG

ThoMar OHG

THREENET GbR

Tool Fuel Services GmbH

TOP Mehrwert-Logistik
GmbH & Co. KG

TOPOS Personalberatung GmbH

tp traffic-partner

TRAILER LLOYD Fahrzeug-
vermietung GmbH & Co. KG

trainM – Transfer in den
Mittelstand GmbH

Trans Service Team GmbH

Transport- & Kombiservice
Jürgen Ludwig GmbH & Co. KG

Transport Talent ApS

TRANSPORTWERK
Magdeburger Hafen GmbH

Transposafe Systems
Deutschland GmbH

TSL Textil-Service & Logistik
GmbH

TST b2b GmbH

TT Transporte GmbH & Co. KG

TUHH – T
echnische Universität Hamburg

TÜV Nord Akademie
GmbH & Co. KG

TÜV NORD Technisches Schu-
lungszentrum GmbH & Co. KG

TÜV Rheinland Industrie
Service GmbH

TÜV SÜD Akademie GmbH

U/V/W

U&K Paletten Börse
GmbH & Co. KG

UES Chassis GmbH

ULD United Logistics &
Distribution GmbH

UMCO Umwelt Consult GmbH

Uniberry GmbH – CIDO

UNICONSULT Universal Transport
Consulting GmbH

Unilok Logistik GmbH

UNISPEED Logistik GmbH

Unternehmensverband Hafen
Hamburg e.V.

Uponor GmbH

urbane ressourcen

Vacantia Personalberatung GbR

Vergölst GmbH

VHSp – Verein Hamburger
Spediteure e.V.

Völklers & Cie Immobilien
GmbH Real Estate Advisors

Volvo und Renault Trucks
Service GmbH

VON DER BEY
Management Consult

Vonhoff Management
Consulting AG

VTG AG

Wachstumsinitiative
Süderelbe AG

Walmann & Co. (GmbH & Co. KG)

Walsler Deutschland Immobilien-
& Beteiligungs GmbH

Walter Lauk
Containerspedition GmbH

Walter Lauk Ewerföhreerei GmbH

way4net Vertrieb + Service GmbH

WBS Training AG

WCL Worldwide Consultants
in Logistics

WEP Wirtschaftsförderungs-,
Entwicklung- und Planungs-
gesellschaft der Kreise Pinneberg
und Segeberg mbH

Wilhelm Borchert GmbH

Wirtschaftsagentur
Neumünster GmbH

Wirtschaftsclub Russland e.V.

Wirtschaftsfördergesellschaft
Prignitz mbH

Wirtschaftsförderungs-gesellschaft
Deltaland mbH

Wirtschaftsförderungs-gesellschaft
im Kreis Herzogtum Lauenburg
mbH

Wirtschaftsförderungs-gesellschaft
Südwestmecklenburg mbH

Witt, Volker

Wolfgang Seuthe Logistics
Consultant

WPS – Workplace Solutions GmbH

WTSW Wirtschaftsförderung
und Technologietransfer
Schleswig-Holstein GmbH

WZC Riemann GmbH & Co. KG

X/Y/Z

Yusen Logistics (Deutschland)
GmbH

Zetes GmbH

EHRENMITGLIED

Uldall, Gunnar †

